

**17.03.1963 Der Übergang von den 7 Gemeindezeitaltern
zu den 7 Siegeln, (Broschüre: Einführung in die 7 Siegel)**

Jeffersonville, Indiana

Übersetzer: Ewald Frank

1 Guten Abend, Freunde. Es ist ein großes Vorrecht, heute Abend wieder im Hause des Herrn im Gottesdienst zu sein. Wir zehren immer noch von dem Manna, das wir heute Morgen empfangen, wodurch unsere Seelen, durch Seine große Gegenwart, so mächtig gesegnet wurden.

Heute Abend beginnen wir mit dem Thema: Der Übergang von den Sieben Gemeinde-Zeitaltern zu den Sieben Siegeln. Heute Nachmittag sprach ich zu einem meiner Freunde — so der Herr will, werde ich im Laufe dieses Sommers, wenn Er mich nicht vorher heim nimmt, zurückkommen, und eventuell über die sieben letzten Posaunen sprechen, denn es ist alle? miteinander verbunden. Dann bleiben noch die sieben letzten Plagen — wir werden sehen, dass diese Dinge ineinander greifen.

2 ...In Phönix habe ich viel gepredigt, und wurde nicht ein einziges Mal heiser, obwohl ich angestrengt predigte. Wenn ich mich recht erinnere, waren es siebenundzwanzig Gottesdienste hintereinander, doch das Klima macht mir hier zu schaffen. Es ist, gesundheitlich gesehen, einfach schlecht in diesem Tal, es ist eben eine ungünstige Lage hier. Ihr wisst was ich meine. Jeder Prediger, der spricht, hat schon von vornherein eine beanspruchte Kehle.

Ein mit mir befreundeter Arzt hat einmal meine Kehle untersucht, um festzustellen, ob etwas nicht in Ordnung war. Er sagte mir: „Es ist nichts, du hast deine Stimmbänder lediglich überanstrengt. Das kommt vom Predigen.“ Nun, ich freute mich darüber, dass dies dem Predigen zuzuschreiben war. Es ist so in Ordnung, denn es geschieht um des Reiches Gottes willen.

Nun, wir mögen nicht imstande sein, die Malzeichen Christi an unserem Körper zu tragen wie Paulus, der geschlagen wurde, doch können wir ein Merkmal des Predigens tragen, denn wir haben unsere Stimme gegen das Verkehrte zur Verfügung gestellt. Wir sind dankbar, dass wir noch nicht geschlagen wurden, zumindest nicht bis zu dieser Zeit.

3 Wie viele von euch haben die Predigt gelesen „Wie spät ist es, meine Herren“? Oder habt ihr es gehört? Ihr wisst, die Predigt „Wie spät ist es, meine Herren“, hat mir ein wenig zu schaffen gemacht. Wenn ihr es nicht gehört habt, dann wünschte ich, dass ihr es auf irgendeine Weise hören könntet. Dieses wollte ich am Anfang des Gottesdienstes erwähnt haben. Vor ungefähr einer Woche, oder auch zehn Tagen, war ich sehr beunruhigt. Ich habe keine Versammlungen zugesagt, denn ich wusste nicht, ob ich es tun sollte. Es hatte den Anschein, als könnte etwas Schlechtes auf mich zukommen, aber ich wusste nicht, was es war.

So stand ich eines frühmorgens auf und begab mich zur Sabino-Schlucht. Die Fahrzeit von meinem Haus bis dorthin beträgt ca. 50 Minuten. Ich fuhr bis zum Ende der Schlucht. Von dort führt ein ungefähr dreißig Meilen langer Weg in das Gebirge. Es ist eine fremdartige Gegend. Ich kann jetzt hier in der Wüste sein, wo es 80—90 Grad heiß ist, und in gut 50 Minuten in zweieinhalb Meter hohem Schnee, auf der Spitze des Berges.

...

4 Ich begab mich in diese Schlucht und stieg so hoch hinauf, wie es mir möglich war. Während ich mich dort befand, fragte ich den Herrn, was dies alles zu bedeuten habe. Denn ich war beunruhigt und wusste nicht, was zu tun sei.

Während ich im Gebet war, geschah etwas Sonderbares. Ich möchte aufrichtig sein. Ich könnte möglicherweise eingeschlafen sein. Es hätte auch wie eine Verzückung oder Vision sein können. Ich bin fast geneigt zu glauben, dass es eine Vision war. Ich erhob meine Hände und sagte: „Was bedeutet diese übernatürliche Begleiterscheinung (Detonation), und was bedeuten diese sieben Engel in Form einer Pyramide, die mich vom Boden erhoben und mich gen Osten wandten, „was bedeutet es?“

5 Während ich dort im Gebet stand, geschah etwas Seltsames. Es fiel etwas in meine Hand (nun, wenn ihr geistliche Dinge nicht versteht, mag es euch sonderbar vorkommen), doch etwas fiel in meine Hand. Als ich hinsah, war es ein Schwert. Der Handgriff bestand aus Perlen — den schönsten Perlen, die ich je gesehen habe. Der Handschutz am Griff war aus Gold; die Schwertklinge war nicht zu lang, jedoch scharf wie eine Rasierklinge, bestehend aus strahlendem Silber. Es war der schönste Gegenstand, den ich je gesehen habe. Es passte genau in meine Hand und ich hielt es. Ich sagte: „Ist es nicht schön?“ Ich schaute es an und dachte: „Ihr wisst doch, dass ich mich immer vor einem Schwert

gefürchtet habe." Ich bin froh, dass ich nicht in den Tagen lebte, wo man Schwerter gebrauchte, denn ich fürchte mich schon vor einem Messer. So dachte ich: „Was soll ich damit tun?"

Während ich es in meiner Hand hielt, sagte von irgendwo eine Stimme: „Das ist des Königs Schwert!", und ich kam zu mir.

6 Ich fragte mich, was es zu bedeuten habe: „Das ist des Königs Schwert!" Ich dachte, wenn gesagt worden wäre „... eines Königs Schwert", vielleicht hätte ich es dann verstanden. Aber es wurde gesagt „... des Königs Schwert". Vielleicht habe ich hiermit nicht recht, doch ich dachte: „Es gibt nur einen, der König ist, und das ist Gott. Und Sein Schwert ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert." „Wenn ihr in Mir bleibt und Meine Worte in euch bleiben..."

Ich dachte an Duelle, obwohl ich nichts von den Regeln eines Duells verstehe. Doch, soweit ich es mir vorstellen kann — treffen die beiden Schwerter aufeinander. Die Gegner versuchen, einander zu bezwingen. Es kommt also auf die Stärke des Mannes an, der sich in diesen Zweikampf begibt, denn jeder wird versuchen, den anderen zu bezwingen. So bedarf es auch einer starken Hand des Glaubens, um das Wort als Schwert zu gebrauchen, und den Feind damit zu bezwingen.

7 Alles, was ich euch zu sagen habe, wusste ich selber nicht, doch habe ich es von Ihm empfangen und euch gesagt. Ich glaube, es war unser Herr, der sagte, dass Er nichts von dem zurückgehalten habe, was Er vom Vater empfangen hätte, und so wollen wir auch alle diese Dinge empfangen, wie sie uns gegeben werden.

Wenn ihr weise seid und betet, bin ich sicher, dass ihr bald mehr verstehen werdet. Ich hoffe, dass euch etwas geoffenbart wird.

8 Nun wollen wir zum 5. Kapitel des Buches der Offenbarung Jesu Christi gehen. Morgen Abend behandeln wir das erste Siegel. Durch das Öffnen der ersten vier Siegel kommen die vier Reiter zum Vorschein, je einer in einem Siegel, das die Erde trifft. ...

9 ... Ich kenne die Bedeutung des ersten Reiters, des zweiten, dritten oder vierten nicht, auch nicht des fünften, sechsten und siebten Siegel. Ich kenne bis zu diesem Augenblick die Bedeutung nicht. Ich weiß es nicht, ich verlasse mich nur auf Ihn.

10 So will ich in dieser Woche, durch die Gnade Gottes mit Seiner Hilfe, versuchen, darüber zu sprechen, glaubend, dass euer Verständnis vertieft wird. Ihr wisst, selbst in Visionen empfangene Dinge könnt ihr

nicht eher offenbaren, bis dass es euch gestattet wird. Wie oft habt ihr mich alle sagen hören, dass, wenn ich in ein Haus gehe, es vorkommen kann, dass ein Hut an einer bestimmten Stelle liegt, doch in der Vision wurde mir gezeigt, dass der Hut auf einer anderen Stelle liegen muss, ehe das betreffende Kind geheilt wird. In einem solchen Fall darf ich keine Anweisung geben, noch darf ich selbst den Hut auf die richtige Stelle legen. Er muss auf eine andere Weise an die richtige Stelle kommen. Irgendjemand muss dazu geleitet werden, es zu tun. Ist alles in Ordnung, kann es geoffenbart werden. Nun, seid bitte im Gebet.

11 Bevor wir uns dem Worte nahen, wollen wir zu Ihm mit gebeugten Häuptern sprechen: „Herr Jesus, wir sind allesamt unzulänglich. In keiner Weise würden wir es wagen, uns an dieses heilige Buch heran zu begeben, in dieser so heiligen Stunde, in welcher sich Seelen befinden und Dich um ihre Bestimmung in dieser Zeit bitten. Herr, der Einzige, der den Inhalt dieses Buches offenbaren kann, möchte jetzt hervortreten. Segne das schwache Bemühen Deines Knechtes.

Segne das Wort, während es ergeht. Mag es in der Kraft des Geistes hinausgehen, und möge der geistliche Boden derer, die danach hungern und dürsten die Gerechtigkeit und den Willen Gottes zu erkennen, zubereitet sein. Möchte es hineinfallen und Gleichartiges hervorbringen. Gewähre es, Herr. Aller Preis gehört Dir. Mögen die Hungrigen und Durstigen heute Abend Speise und Trank in Deinem Worte finden. Wir bitten es in dem Namen Jesu, der die Offenbarung gegeben hat. Amen."

12 Jetzt wenden wir uns dem 5. Kapitel zu. Dieses betrifft nicht die sieben Siegel. Es ist der Übergang von den Gemeinde-Zeitaltern zu den Siegeln. Dazwischen liegen ja noch das vierte und sechste Kapitel. In diesen Kapiteln wird geoffenbart, was nach Hinwegnahme der Gemeinde geschieht. Die Gemeinde endet mit dem dritten Kapitel der Offenbarung, und wird erst wieder im 19. Kapitel gezeigt. Deshalb geht die Gemeinde nicht durch die Trübsal. Ich weiß, dass ich damit im Gegensatz zu fast jedem Lehrer stehe, mit dem ich sprach. Ich möchte nicht anderer Meinung sein, ich möchte euer Bruder sein. Doch ich muss so lehren, wie ich es sehe. Wenn ich es nicht tue, bekomme ich die Dinge nicht zusammen. Jedoch, wie dem auch sei, ob das Hinwegnehmen vor oder nach der Trübsal stattfindet, ich möchte dabei sein. Das ist die Hauptsache.

13 Doch wir nehmen diese Dinge an und vergleichen sie mit den Sinnbildern, die uns im Alten Testament gegeben wurden, denn sie sind

schon der Schatten für das Neue Testament. Zum Beispiel, als Noah in die Arche hineinging, ehe die Trübsal hereinbrach — das ist ein Sinnbild, doch ehe Noah in die Arche ging, wurde Henoch hinweg genommen, ehe überhaupt etwas geschah. Lot wurde aus Sodom herausgerufen, ehe die Trübsal hereinbrach — die Zerstörung. Doch Abraham war schon immer draußen gewesen.

14 Aber jetzt werden wir mit dem Lesen beginnen, und zwar aus dem 5. Kapitel, Vers 1:

„Und ich sah auf der rechten Hand des auf dem Throne Sitzenden ein Buch, das inwendig beschrieben und auf der Rückseite mit sieben Siegeln versiegelt war.

Dann sah ich einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu lösen?

Doch niemand im Himmel und auf der Erde und unter der Erde vermochte das Buch zu öffnen und hineinzusehen.

Da weinte ich laut, weil niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen und hineinzusehen. (...)

Doch einer von den Ältesten sagte zu mir: Weine nicht! Siehe der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids, hat überwunden, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen.

Da sah ich in der Mitte zwischen dem Thron und den vier Lebewesen einerseits und den Ältesten andererseits ein Lamm stehen, als wäre es eben geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen — das sind die sieben Geister Gottes, die auf die ganze Erde ausgesandt sind.

Da ging das Lamm hin und nahm das Buch aus der rechten Hand des auf dem Throne Sitzenden.

...

15 Das mit sieben Siegeln verschlossene Buch wird zur gleichen Zeit geöffnet, wie die sieben Donner aus Offenbarung 10. Wir wollen Offenbarung 10 aufschlagen, damit ihr den Zusammenhang seht, ehe wir weiter gehen. Dieses bezieht sich auf die Endzeit:

„Hierauf sah ich einen starken Engel aus dem Himmel herab' kommen, der in eine Wolke gehüllt war, der Regenbogen war über seinem Haupte...“

Wenn ihr es beachtet habt, es ist Christus. Im Alten Testament wird Er der Engel des Bundes genannt. Er kommt nun zu den Juden, denn die Gemeinde ist vollendet.

„...sein Antlitz sah wie die Sonne aus und seine Beine wie Feuersäulen.“

Ihr erinnert euch an den Engel in Offenbarung 1? Es ist die gleiche Sache. Engel bedeutet Botschafter, er ist ein Botschafter für Israel. Die Gemeinde ist entrückt worden bzw. im Begriff, entrückt zu werden. Er kommt für Seine Gemeinde.

16 Nun gebt Acht:

In Seiner rechten Hand hielt Er ein aufgeschlagenes Buch.

Zunächst war es geschlossen und versiegelt, doch hier ist es geöffnet. Es ist geöffnet worden. Seit jener Zeit der Versiegelung, wie wir es heute Abend noch weiter betrachten werden, ist das Buch nun wieder geöffnet. Ein kleines Buch in Seiner Hand — es war aufgeschlagen. Oh, wie wunderbar. Sein Angesicht war wie die Sonne, Seine Füße wie Feuersäulen. Nun, ich bitte darum, dass wir weiter lesen:

„...Er hatte in Seiner Hand ein aufgeschlagenes Buch, Er setzte nun Seinen rechten Fuß auf das Meer, den linken auf die Erde.

Und rief mit lauter Stimme, wie ein Löwe brüllt... (Wir wissen, dass Er der Löwe aus dem Stamme Juda ist. Zunächst sahen wir Ihn als Lamm, hier sehen wir Ihn als den Löwen.) „Als Er so gerufen hatte, ließen die sieben Donner ihre Stimmen erschallen...“

Johannes hatte den Auftrag, das zu schreiben, was er sah; darum hat der Apostel und Prophet sicher die Feder erhoben, um zu schreiben.

„Als dann die sieben Donner geredet hatten, wollte ich aufschreiben, doch ich vernahm eine Stimme, die mir aus dem Himmel zurief: „Versiegle was die Sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht auf...“ (Nun, deshalb wissen wir es nicht, es muss erst geoffenbart werden. Es ist nicht enthalten in der Heiligen Schrift, was diese Donner redeten.)

„Da hob der Engel, den ich auf dem Meer und auf dem Land hatte stehen sehen, seine rechte Hand zum Himmel empor

und schwor bei dem, der in alle Ewigkeit lebt — der den Himmel geschaffen hat und was in ihm ist, die Erde und was auf ihr ist, und das Meer, und was in ihm ist — dass hinfort keine Zeit mehr sein wird.“ (Gebt Acht, hier ist der Vers, zu dem ich kommen wollte)

sondern in den Tagen, in denen die Stimme des siebenten Engels erschallt, wenn er in die Posaune stoßen wird, ist das Geheimnis Gottes zum Abschluss gekommen, wie Er es Seinen Knechten, den Propheten, als Freudenbotschaft zuverlässig mitgeteilt hat.

17 Das Geheimnis des siebenfach versiegelten Buches wird während der Botschaft des Engels der siebenten Gemeinde geoffenbart. Der siebente Engel begann zu posaunen. Die Botschaften sind aufgeschrieben und sie sind auf den Tonbändern vorhanden und in Buchform herausgekommen.

Wenn er seine Botschaft hinauszuposaunen beginnt — zu jener Zeit kommt das Geheimnis Gottes zum Abschluss. Wir müssen beachten, dass dieses Buch der Geheimnisse Gottes nicht eher geoffenbart ist, als bis der siebente Engel seine Botschaft ertönen lässt.

Nun, diese Punkte werden für die Siegel wichtig sein. Ich bin dessen sicher, denn eins muss das andere verbinden. Es ist in geheimnisvoller Weise geschrieben, und niemand weiß es, als Gott allein, Jesus Christus.

18 Es ist ein geheimnisvolles Buch, es ist das Buch der Erlösung. Wir wissen, dass dieses Buch der Erlösung nicht gänzlich verstanden worden ist. Durch sechs Gemeinde-Zeitalter hindurch hat man es versucht, doch am Ende, wenn der siebente Engel das Geheimnis zu posaunen beginnt, bringt er die Verbindung zwischen all den lose gebliebenen Enden zustande. Die Geheimnisse kommen von Gott herab, weil uns das Wort Gottes die vollständige Offenbarung Gottes enthüllt. Dadurch ist die Gottheit und alles andere geklärt. Alle Geheimnisse, der Same der Schlange und alles andere musste geoffenbart werden.

19 Nun, seht, das lege ich mir nicht zurecht, sondern es ist „SO SPRICHT DER HERR.“ Ich lese es euch aus diesem Buch vor [der Bibel]: denn während der Botschaft des siebenten Engels sollte das Geheimnis Gottes zum Abschluss kommen, wie es Seine heiligen Propheten kundgetan hatten. Zur Zeit des siebenten Gemeinde-Zeitalters, welches das letzte Gemeinde-Zeitalter ist, müssen all die lose gebliebenen Enden, die man durch die vorigen Gemeinde' Zeitalter miteinander zu verbinden versuchte, jetzt zusammengebracht werden. Nachdem die Siegel gebrochen und das Geheimnis geoffenbart ist, kommt der Engel, der Botschafter herunter — Christus, welcher einen Fuß auf das Land und den anderen auf das Meer setzt, mit dem Regenbogen über Seinem Haupt. Denkt daran, dieser siebente Engel ist auf Erden zur Zeit dieses Kommens.

20 Ebenso als Johannes seine Botschaft brachte, zu derselben Zeit trat der Messias auf... Johannes wusste, dass er Ihn sehen wird, denn er

musste ihn vorstellen. Wir stellen fest, dass die Schrift am Ende des Propheten Maleachi davon spricht, dass ein Elia, jemand wie Johannes der Täufer, kommen wird, an den das Wort des Herrn ergeht. Durch den Geist Gottes muss er alle Geheimnisse Gottes offenbaren, wodurch der Glaube der Kinder Gottes zurück' erstattet wird zu dem Glauben der apostolischen Väter. Alle diese Geheimnisse, die man während der Jahre der Denominationen zu ergründen suchte, müssen zurückerstattet werden. Nun, das sagt das Wort. Ich bin nur für das verantwortlich, was darin geschrieben steht. Das, was es sagt stimmt.

21 Wir sehen, dass das siebenfach versiegelte Buch das Geheimnis der Erlösung beinhaltet. Es ist das Buch Gottes und betrifft die Erlösung. Nun, alle Geheimnisse sollten zurzeit, da die Stimme des siebenten Botschafters erschallt, vollendet werden. Nun, der eine Engel ist auf Erden und ein anderer, mächtiger Botschafter kommt herab. Seht, dieser eine Engel ist irdisch, Engel bedeutet Botschafter. Doch hier kommt einer vom Himmel herunter. Der Regenbogen — Bundesbogen — über ihm. Nur Christus kann es sein — wie wir ihn schon in Offenbarung 1, inmitten der sieben goldenen Leuchter stehen sehen, [und im Kapitel 4, Vers 5 heißt es:] „Und der dort Thronende sah wie Jaspis und Karneolstein aus, und den Thron umgab rings ein Regenbogen, der wie ein Smaragd aussah.“

22 Nach der dazwischen liegenden Zeit kommt Er gemäß dem 10. Kapitel zurück, damit alle Geheimnisse zum Abschluss gebracht werden, die Siegel gebrochen und ausgerufen wird, dass die Zeit zu Ende geht. Er sagte: „Wenn die Stimme des siebenten Engels erschallt, kommt das Geheimnis Gottes zum Abschluss.“ Es ist die Zeit, wo der Engel erscheint. Etwas steht nahe bevor. Das stimmt.

23 Nun, beachtet, die sieben Siegel beinhalten das Geheimnis des Buches. Bis wir sehen können, was die sieben Siegel unter Verschluss hält, nehmen wir diese Dinge nur an, denn wie ich es euch an diesem Morgen in meiner Botschaft schon sagte, verbirgt sich Gott in Einfachheit. Seht, mit Sicherheit würden wir die Dinge absolut verpassen, es sei denn, dass sie uns durch echte Offenbarung des Heiligen Geistes gegeben, und in gleicher Weise bestätigt werden. Seht, der Prophet steht auf und sagt euch genau was es ist. Wenn Gott es aber nicht bestätigt, dann vergesst es. Gott muss jeden Ausspruch in jedem Fall bestätigen, um ihn als richtig zu erweisen. So werden Seine Kinder wachsam sein und auf diese Dinge Acht geben.

24 Beachtet, das Buch ist mit sieben Siegeln versiegelt. Seht ihr es? Das Buch ist absolut versiegelt, bis die sieben Siegel gebrochen werden; denn es ist mit den sieben Siegeln versiegelt.

Nun, das ist etwas anderes als die sieben Donner. Dieses sind die sieben Siegel, womit das Buch versiegelt ist. Sie werden nicht vor der Botschaft des siebenten Engels freigegeben. Bis jetzt vermuten wir nur, doch die echte Offenbarung Gottes wird als die vollkommen bestätigte Wahrheit erwiesen sein. Das ist genau, was das Wort sagt. Die Geheimnisse sollten zu der Zeit zum Abschluss kommen. Wie ihr euch erinnert, war das siebenfach versiegelte Buch in Offenbarung 5 noch geschlossen, doch im 10. Kapitel ist es geöffnet.

25 Wir werden feststellen, in welcher Weise die Öffnung geschah. Es kann nicht eher bekannt werden, bis das Lamm das Buch nimmt, die Siegel bricht und das Buch öffnet. Das Lamm muss das Buch nehmen, denn ihm gehört es.

Denkt daran, niemand im Himmel, niemand auf Erden, kein Papst, Bischof, Kardinal, Landes-Vorsteher oder sonst jemand kann die Siegel brechen, oder das Buch offenbaren, nur das Lamm. Wir haben versucht, vermutet, sind gestolpert und fragten uns, was die Ursache all dieser Verwirrung ist. Doch aufgrund der göttlichen Verheißung wird dieses Buch der Erlösung durch das Lamm vollkommen geöffnet, und die Siegel desselben durch das Lamm in den letzten Tagen gelöst, in welchen wir leben. Bekannt wird der Inhalt erst, nachdem das Lamm das Buch nimmt und die Siegel bricht; denn, erinnert euch, das Buch befand sich in den Händen dessen, der auf dem Throne saß. Das Lamm kommt zu dem auf dem Throne Sitzenden und nimmt das Buch aus Seiner rechten Hand - NIMMT DAS BUCH.

26 Oh, welche Tiefe! Wir wollen versuchen, uns mit Hilfe des Heiligen Geistes dessen zu bemächtigen. Wir verlassen uns ganz auf IHN. Später werden wir sehen, dass es zur Endzeit stattfindet, wenn die Zeit zu Ende geht. Keine Denomination hat das Recht, das Buch auszulegen. Kein Mensch hat das Recht, es zu deuten. Das Lamm ist es, das es auslegt und das Lamm ist es, das es kund tut. Das Lamm lässt uns das Wort wissen, indem das Wort bestätigt und zum Leben gebracht wird. Seht, genauso ist es.

27 Beachtet! Dieses Buch wird nicht eher offenbart, bis die Gemeinde-Zeitalter und die Denominations-Zeitalter zu Ende gekommen sind, und die Zeit nicht mehr sein wird. Das ist der Grund, warum das Ganze so

bedenklich ist. Sie nehmen eine gewisse Lehre und rennen damit zu einer Seite los und sagen: „Das ist es.“ Jemand anders nimmt eine andere Lehre und rennt damit zur anderen Seite und sagt: „Das ist es.“ Und jeder baut eine Denomination damit auf, bis wir Hunderte verschiedener Glaubensrichtungen haben. Doch in all dem sieht man immer noch die Verwirrung. Die Leute fragen sich: „Was ist Wahrheit?“ Ist das nicht der heutige Zustand?

28 Jedoch verheißt Er, wenn diese Zeit abgelaufen ist, wird die Stimme des siebenten Engels erschallen. Das Buch wird zu dieser Zeit geoffenbart werden. Sagt aber nicht, dass die Menschen, die in der Vergangenheit lebten, ungerettet waren. Sie konnten nur die Geheimnisse nicht verstehen; z. B., dass Gott sich in dreifacher Weise offenbart und trotzdem Einer ist, deshalb kann die Schrift sagen: „Taufet auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“, dann wurde gesagt: „... und lasse sich ein jeglicher taufen auf den Namen des Herrn Jesus Christus.“ Seht, es sind so viele Dinge. Wie kann Eva einen Apfel gegessen haben, und dadurch den Zusammenbruch der ganzen Welt verursachen? Wie verhält es sich mit diesen Dingen? Diese Geheimnisse werden gemäß der Verheißung in der Endzeit geoffenbart. Es sind noch kleine lose Enden übrig geblieben, obwohl große Kämpfer aufgetreten sind, z. B. Irenäus, Martin, Polykarp und all die anderen: Luther, Wesley usw. Sie traten auf, lebten lange genug, brachten das Licht zum Vorschein und ließen es leuchten, doch vieles hinterließen sie in Dunkelheit.

Dann kam das pfingstliche Zeitalter gleich dem lutherischen Zeitalter, auch sie setzten sich auf gewisse Dinge fest. Doch es ist gut, sagt nicht, dass sie nicht recht standen. Sie taten es. Aber es sind immer noch lose Enden geblieben, die nicht gedeutet werden konnten. Die Siegel waren nicht gebrochen, um diese Dinge völlig zu offenbaren.

29 In diesem letzten Zeitalter werden all die Geheimnisse gelöst und dargereicht. Die Siegel werden durch das Lamm geöffnet und der Gemeinde geoffenbart, und dann läuft die Zeit aus. Seht, wie wunderbar! So geht es weiter; später werden wir zeigen, wie die 144000 hineingebracht werden. Es sind Juden. In Ordnung.

30 Jetzt wollen wir lesen, was Paulus geschrieben hat. Wir schlagen dazu Epheser 1, Vers 13 und 14 auf. Ich sehe, dass viele von euch die Bibelstellen aufschreiben, oder sie in der Bibel vermerken. Das ist fein. Ich finde es gut, dass ihr es tut, dann könnt ihr zu Hause die Stellen

nachlesen. Wenn ihr euch selbst darin vertieft, werdet ihr es noch besser verstehen. Studiert es und bittet Gott, dass Er euch helfe, es zu verstehen.

Jetzt wollen wir die Schriftstelle lesen:

„In Ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium von eurer Rettung vernommen habt und zum Glauben gekommen seid mit dem verheißenen Heiligen Geist versiegelt worden, der das Unterpfand für unser Erbe ist, für die Erlösung Seiner Eigentumsgemeinde zum Lobpreis Seiner Herrlichkeit.“

31 Während wir die Heilige Schrift noch geöffnet halten, lasst uns feststellen, dass der Heilige Geist selbst ein Siegel ist. Der Heilige Geist ist ein Siegel. Was ist die Bedeutung eines Siegels? Es bezeugt ein abgeschlossenes Werk. Der Heilige Geist ist das Siegel für den einzelnen. Und wenn der einzelne den Heiligen Geist empfängt, dann ist die Zeit seines Seufzens vorbei, denn das Werk ist beendet.

32 Ich habe bei der Eisenbahn gearbeitet, wo wir Güterwaggons mit verschiedenen Dingen beladen haben, z.B. aus einer Konservenfabrik. Ehe dieser Waggon mit einem Siegel versehen wurde, kam der Inspektor, um zu prüfen, ob der Waggon vorschriftsmäßig geladen war. Wenn das nicht gewährleistet war, dann wäre schon beim ersten Rangieren alles zusammengefallen und manches wäre zerbrochen. Jedoch die Bahn ist dafür verantwortlich. Der Inspektor hat alles besichtigt, um festzustellen, ob es ordentlich gepackt war. Wenn es nicht der Fall war, ließ er den Waggon nicht durchgehen. Dann mussten wir alles wieder neu einladen, bis er zufrieden war, dann schloss er die Tür und brachte das Siegel an. Niemand konnte das Siegel lösen, als der Bestimmungsort erreicht war.

33 Das ist es, was der Heilige Geist auch tut. Er geht und sieht nach... Das ist der Grund, warum ihr diese Dinge nicht haben könnt und doch sagt ihr: „Ich sprach in Zungen, ich jauchzte, ich tanzte im Geiste.“ Das ist es nicht, worum es geht. Der Heilige Geist durchforscht eine Person, bis ER völlig zufrieden ist und weiß, dass sie in Ordnung ist. Dann erst findet die Versiegelung für unser ewiges Ziel statt. Es gibt nichts, das dieses Siegel je brechen kann.

Wir lesen noch Epheser 4, Vers 30:

„Und betrübet nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr auf den Tag der Erlösung versiegelt seid.“

Haltet an dem Wort „Erlösung“ fest, bis zu dem Tag, wo das Buch der Erlösung geöffnet wird und der Erlöser kommt, die Seinen abzuholen. Niemand kann es tun. Betrübet Ihn nicht. Versäumt es nicht, alles zu tun, was Gott wohl gefällt. Noch ist das Buch versiegelt und ihr seid versiegelt. Der Heilige Geist selbst ist das Siegel.

34 Ein Siegel spricht von einem vollendeten Werk. Und wenn die sieben Siegel gebrochen werden, kommt das Geheimnis Gottes zum Abschluss, das in den sieben geheimnisvollen Siegeln enthalten ist. Nachdem das Siegel gebrochen ist, wird geöffnet, was darinnen enthalten ist.

Wenn jemand wissen möchte, was in dem Waggon ist, und es heißt: „Das und das müsste darin sein“. Seht, zunächst vermutet man nur. Doch wenn das Siegel gebrochen und die Tür geöffnet wird, können wir hineinschauen und genau sehen, was sich darin befindet. Seht ihr es? Doch das wird nur zur Endzeit geschehen.

35 Als zweites spricht ein Siegel vom Eigentümerrecht. Ein Siegel hat eine Prägung — es zeigt, wer der Eigentümer ist. Wenn ihr erkaufte seid durch das Blut Jesu Christi und mit dem Heiligen Geist versiegelt, gehört ihr nicht mehr zur Welt, oder tragt kein Verlangen nach etwas, was zur Welt gehört. Ihr seid ein Eigentum Gottes.

Weiter bedeutet ein Siegel eine Sicherheit. Ein Siegel bedeutet, dass ihr gesichert seid. Nun, ihr, die ihr nicht an unsere ewige Sicherheit glaubt, ich weiß es nicht, doch ein Siegel birgt in sich die Sicherheit bis zum Bestimmungsort. Wehe dem Manne, der versuchen wollte, das Siegel zu brechen. Das Siegel des Heiligen Geistes kann nicht gebrochen werden. Ihr habt mich sagen hören, dass die Leute sagten: „Der Teufel verleitet mich, das zu tun.“ Nein, nein, der Teufel hat das nicht getan. Ihr ward nur noch nicht hineinversiegelt, denn wenn ihr hineinversiegelt seid, ist er hinausversiegelt.

36 Nun, ihr seid zu ihm hinausgegangen. Er kann nicht in euch hineinkommen, denn die einzige Weise, wie er hineinkommen könnte, wäre, dass er durch denselben Prozess ginge wie ihr. Er müsste gerettet, geheiligt und mit Heiligen Geist gefüllt werden. Dann wäre er euer Bruder. Seht ihr es? Er hat es nicht getan. Nein, nein. Ihr seid nur bis zur Grenzlinie gegangen und kamt zurück und es gelüstete euch nach den Dingen dieser Welt. Ihr seid nie ganz nach Kanaan hinübergegangen. Seht ihr, der Jordan muss überquert werden — das bedeutet selbst sterben.

37 Gib Acht, dieses Buch ist versiegelt, und ihr seid mit dem Buch bis zum Tag der Erlösung versiegelt. Ich möchte noch aus Römer 8, Vers 22 und 23 lesen, um des Zusammenhangs willen. Ich denke, dass ihr selbst mitlest. Während dieser Zeit gebe ich euch einige Schriftstellen, die ihr betrachten könnt.

„Wir wissen ja, dass die gesamte Schöpfung bis jetzt noch überall seufzt und mit Schmerzen einer Neugeburt harrt.

Aber nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir doch den Geist als Erstlingsausgabe bereits besitzen, seufzen gleichfalls in unserem Inneren beim Warten auf die Sohnschaft, nämlich auf die Erlösung unseres Leibes.“

38 Oh, wie wunderbar! Bewirkt es nicht, dass wir Alten uns wohl fühlen? Wir alle sollten uns wohl fühlen, indem wir auf diese Stunde warten. Wir begreifen, dass dieses bei der ersten Auferstehung stattfinden wird. Seht, die Natur seufzt. Wir seufzen. Alles seufzt, denn wir erkennen, dass etwas nicht so ist, wie es sein sollte. Der einzige Grund, aus dem ihr seufzt und darauf warten könnt, ist, weil neues Leben in euch hineingekommen ist, das sich nach einer neuen Welt sehnt.

39 Vor kurzem fuhren meine Frau und ich zum Supermarkt und wir haben etwas Sonderbares getroffen — eine Frau in einem Kleid, denn fast alle tragen keine Kleider mehr. Irgendwie sind sie vergesslich, sie gehen hinaus, ohne sich... sie sind absichtlich vergesslich.

Dann sagte Meda zu mir: „Billy, warum ist das so?“

„Oh“, sagte ich, „das ist der Geist der Nation“. Ich sagte: „Wenn man nach Deutschland geht, dort haben sie einen bestimmten Geist. Geht nach Finnland, dort haben sie einen National-Geist. Wenn ihr nach Amerika kommt, findet ihr, dass wir einen National-Geist haben.“ Unser National-Geist ist Ausgelassenheit und Scherze. Wir waren gegründet auf der Lehre der Apostel. Wir standen fest unter der Führung großer Männer wie Washington, Lincoln, doch wir haben dieses Fundament verlassen. Wir wissen, dass etwas auf uns zukommt. Wir wissen, dass Atombomben hergestellt werden, auf denen unser Name steht. Wir wissen, dass Sklaverei vor uns liegt. Es hat keinen Zweck, dass wir uns selbst täuschen.

40 Es erinnert mich an diese Komiker, die auftreten, diese Witze erzählen und für Unterhaltung sorgen. Und Frauen unterhalten sich in der gleichen Weise, wie jene es tun, zusammen mit den Männern. Es

erinnert mich an einen kleinen Jungen, der über den Friedhof geht und pfeift, um sich selbst vorzumachen, dass er sich nicht fürchtet. Sicher hat er Angst. Obwohl er pfeift, kann er damit niemanden täuschen. Er versucht, sich selbst einzureden, dass er keine Angst hat, doch er fürchtet sich.

Dieses kann auf die heutige Zeit angewandt werden. Aber ach, welch eine selige Hoffnung für den Gläubigen, der seine Hände emporheben kann, denn die Erlösung naht sich, und er sieht diese Dinge hereinbrechen. Es ist eine herrliche Zeit für die Gläubigen.

41 Nun, warum seufzen wir in unseren Leibern? Habt ihr je einen Baum betrachtet, wie er um sein Leben kämpft, er möchte leben. Habt ihr schon ein Tier beobachtet, wie es in Todesangst kämpft? Ihr seht es bei den Menschen. Die Natur seufzt, wir seufzen selbst. Wir wissen, dass etwas noch nicht stimmt. Wir erkennen aus diesen Versen, dass etwas für die Menschen auf Erden verloren gegangen ist. Die gesamte Schöpfung hat etwas verloren. Aus dem inspirierten Wort erkennen wir, dass sie aus einem bestimmten Grunde seufzt. Auch ihr seufzt nicht ohne Grund. Wie ich von der Tinte sprach; für alles gibt es einen Grund.

42 So ist es auch mit dem Gebet für die Kranken; es sei denn, ihr findet die Ursache... Erst dann könnt ihr die Heilung erfahren. Doch zunächst muss die Ursache gefunden werden. Deshalb benötigen wir so sehr die Visionen. ER hat es verheißen. Dadurch wird das Geheimnis des Herzens geoffenbart. Den Menschen wird gesagt, wo sie ihre Fehler machten und was zu tun sei. Ganz gleich, wie viel Medikamente ihr einnehmt, wie viel Öl auf euer Haupt gegossen wird, oder wie laut jemand über euch betet, wenn etwas nicht stimmt, wird er gerade dort bleiben. Ich sagte „er“, das ist Satan,

Seht, wie weit fortgeschritten wir in der Medizin sind, und doch wissen wir nichts von diesen Dingen. Ihr sagt: „Er hat Krebs.“ Das besagt noch nichts. Dadurch wird es nur bezeichnet. „Krebs“ ist ein medizinischer Begriff. Doch dadurch wird noch nicht gesagt, was es ist. Es ist lediglich der Name, den wir gebrauchen. Aber was ist es wirklich! Durchforscht es; es ist ein Dämon.

43 Wir sagen z.B. „Sünde“. Wir nennen es Sünde, doch worum geht es dabei? Was ist Sünde? Viele Menschen sagen: „Trinken, Ehebruch usw.“ Nein, nein, das sind Auswirkungen der Sünde. Das ist es, was die Sünde verursacht, aber die wirkliche Sünde ist Unglaube. Hier wird sie beim Namen gerufen. Wenn ihr gläubig seid, tut ihr all diese Dinge nicht.

Aber ganz gleich, wie heilig ihr euch selbst zu machen versucht und wie religiös ihr seid, wenn ihr diese Dinge tut, seid ihr ungläubig. Das ist gemäß der Schrift.

44 Etwas ist verloren gegangen, es ist ein Seufzen. Es versucht, in den ursprünglichen Stand zurückzukommen. Könnt ihr euch vorstellen, wenn jemand in eine tiefe Grube hineinfällt, wie er sich abmüht und zieht, um auf irgendeine Art aus der Grube herauszukommen. Sie sind dort nicht in ihrem ursprünglichen Zustand; sie schreien entsetzlich, sie kratzen die Wände, sie machen auf irgendeine Weise Lärm. Sie seufzen, denn sie möchten zurück a in den ursprünglichen Zustand.

45 Wenn jemand mit einer Seuche; mit Schmerzen geschlagen ist, dann seufzt er. Warum? Etwas stimmt nicht. Etwas ist verkehrt. Sie seufzen. Sie versuchen wieder in den Besitz der Gesundheit zu kommen. Wie die Bibel sagt, seufzen die Menschen und die Natur. Dieses beweist, dass etwas nicht in dem Zustand ist, wie es sein sollte. Sie sind irgendwo heruntergefallen.

46 Wir benötigen niemanden, der uns das auslegt. Natürlich wissen wir, dass sie vom Ewigen Leben heruntergefallen sind. Sie verloren ihren Anspruch auf das Ewige Leben durch den Fall Adams und Evas, die im Garten Eden vom Ewigen Leben in den TOD fielen, und die gesamte Natur mit sich in den Tod rissen.

Vor diesem Fall Adams starb kein Baum. Vor dieser Zeit starb kein Tier. Es ist nur Einer, der nicht sterben kann, und das ist Gott, denn Er ist ewig. Die einzige Möglichkeit, damit wir nicht sterben brauchen ist, dass wir ewiges Leben in uns haben, um Söhne und Töchter Gottes zu sein. Doch wenn wir in der Sünde sterben, wie ich es in der Botschaft heute Morgen sagte, verkaufen wir unser Erstgeburtsrecht und gehen auf die andere Seite hinüber, und sind jetzt von Gott getrennt auf der anderen Seite der Kluft.

47 Durch den Fall Adams brachte er sich selbst und der ganzen Schöpfung den Tod. Ihm war die freie Entscheidung gegeben. Ihnen war es gegeben, genau wie uns, ihre Wahl zu treffen.

Im Anfang wurde Adam und Eva ein Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen vorgesetzt. Derselbe Baum steht vor jedem einzelnen von uns. Seht, Gott hat es nicht nur mit Adam und Eva getan, ihr könnt nicht sagen: „Es ist ihre Schuld.“ Nein, jetzt ist es nicht ihre, sondern eure Schuld. Ihr könnt es jetzt nicht auf Adam schieben, ihr müsst die

Schuld auf euch selbst nehmen, denn das Rechte und Verkehrte ist vor euch gestellt. Wir sind auf derselben Basis wie Adam und Eva.

48 Doch seht, wenn wir erlöst sind, wollen wir nicht mehr unsere eigene Entscheidung, sondern wir möchten Seine Entscheidung. Adam und Eva trafen ihre eigene Wahl. Sie wollten wissen, wie es ist, Weisheit zu besitzen. So probierten sie es und es verursachte den Tod.

49 Wenn ein Mensch erlöst ist, trägt er keine Sorge mehr um Gelehrsamkeit. Er trägt kein Verlagen mehr nach den Dingen dieser Welt, nach der Weisheit dieser Welt. Er will überhaupt keine eigene Wahl mehr, denn Christus ist seine Wahl. Das genügt, er ist erlöst. Er will sich nicht mehr selbst leiten. Er will auch nicht, dass ihn jemand überredet, wohin er gehen und was er tun soll. Er wartet und findet die Wahl seines Schöpfers. Dann geht er in dem Namen seines Schöpfers, wohin Er ihm zu gehen gebietet.

Doch ein Mann, der Weisheit sucht, macht etwas ausfindig, er sagt sich: „Diese Predigerstelle ist sehr gut, doch auf der anderen zahlen sie mir mehr. Deshalb gehe ich dorthin.“ Seht, Weisheit!

50 Adam sündigte, weil er auf die Begründung Evas hörte, anstatt am Worte Gottes festzuhalten. Dadurch verfiel Adam in Sünde. Sein Weib rechtete mit Satan und brachte das Produkt hervor und gab es Adam weiter, und Adam ließ das Wort los und kam zu Fall. Er hat auch sein Erbteil verloren, er hat seine Gemeinschaft und sein Recht zum Leben verloren, denn es lautete: „An welchem Tage du davon isst, wirst du sterben.“

Als er das Leben einbüßte, hat er auch sein Erbteil des Lebens eingebüßt; denn er hatte absolute und völlige Kontrolle über die Erde. Er war Gott auf Erden. Gott ist der Gott des Universums, überall gegenwärtig, doch sein Sohn hatte die Erde unter Kontrolle. Er konnte sprechen, mit Namen benennen, er konnte gebieten und hatte Gewalt über die Natur. Er konnte tun, was ihm beliebte. Doch nachdem er dieses getan hatte, verlor er sein Erbteil.

Adam konnte vorher sagen: „Dieser Berg soll sich erheben und dorthin versetzen“, und es wäre geschehen. Adam konnte sagen: „Dieser Baum soll sich hier herausheben und sich da drüben einpflanzen“, es wäre so geschehen. Seht, er hatte vollkommene und ausschließliche Kontrolle. Als ein kleiner Gott unter Gott, unserem Vater; denn er war ein Sohn Gottes.

51 Könnten wir nicht hier für einen Moment stehen bleiben, damit wir zu unserer eigentlichen Predigt zurückkommen. Oh, wenn das Blut uns nun gereinigt und zurückgebracht hat, was ist jetzt? .Schauet was der Sohn Gottes, der zweite Adam, tat. Er sagte: "Die Werke, die Ich tue, werdet auch ihr tun."

Adam verlor sein Erbteil — die Erde. Sie fiel aus seinen Händen in die Hände Satans, dem er sie verkauft hat. Durch das Rechten mit Satan verkaufte er seinen Glauben an Gott; denn sein Ewiges Leben, sein Anrecht am Baum des Lebens, sein Anspruch auf die Erde, alles gehörte ihm. Doch er büsste alles ein, und es fiel in die Hände Satans. Er übergab es dem Satan,

nun ist alles verdorben; der Same Adams hat das Erbteil Adams — die Erde — zerstört. Das stimmt.

52 Vor einigen Tagen hielt ich in Tucson, wo ich wohne. Ich sprach zu jemandem, während wir von einem Berggipfel herunterschauten. Ich sagte: „Was denkst du, in welcher Weise die Papago-Indianer vor 500 Jahren auf ihrem Zug hier herunterkamen, mit Frauen und Kindern, und in Frieden lebten." Da gab es keinen Ehebruch, keinen Whisky, keine Glücksspiele, nichts von diesen Dingen war unter ihnen. Sie lebten rein. Rings um Tucson blühten verschiedene Gewächse und Kakteen. Jehova schaute sicher herunter und muss gelächelt haben. Aber die Weißen kamen des Weges. Was haben sie getan? Sie haben die Kakteen ausgegraben. Sie haben das Land mit Bier und Whiskyflaschen verschmutzt und die Moral der Nation ruiniert. Die einzige Art, in der sie die Indianer schlagen konnten, bestand darin, dass sie ihnen ihre Nahrung, die Büffel, ausrotteten.

...

Was würdet ihr denken, wenn die Japaner, oder die Russen hier hereinkämen und sagen würden: „Heraus mit euch, geht weg von hier." Wenn sie es mit uns und unseren Kindern so tun würden, wie wir es mit den Indianern gemacht haben. Vergesst es nicht, wir haben gesät und wir werden ernten. Das ist ein Gesetz Gottes. Ihr wisst das. Es gibt eine Zeit der Aussaat und die Zeit der Ernte. Ich meine es ist sehr schlimm, was geschah.

53 Seht, die Nachkommenschaft Adams hat das Land verunreinigt und absolut zerstört. Wisst ihr, was die Bibel sagt? Weil sie das getan haben, wird Gott sie vernichten. Möchtet ihr es lesen? Ich habe es niedergeschrieben. Wir schlagen dazu Offenbarung 11, Vers 18, auf:

„Die Völker sind zwar in Zorn geraten, doch Dein Zorn ist gekommen, und die Zeit des Gerichts für die Toten und der Belohnung für Deine Knechte, die Propheten und für die Heiligen und für alle, die Deinen Namen fürchten, die Kleinen und die Großen und des Verderbens, für die welche die Erde verderben.“

54 Was wird mit ihnen geschehen? Sicher werden sie ernten, was sie gesät haben. Wenn man die Sünde auf der Straße sieht... Was wird alles an diesem Sonntagabend geschehen? Wie viel Ehebrüche werden in dieser Stadt heute Nacht begangen? Wie viele Frauen werden ihr Ehegelübde in diesem kleinen Ort, genannt Jeffersonville, brechen? Wie viele Fälle von Abtreibung meint ihr, werden in Chicago innerhalb von 50 Tagen registriert? Es sind zwischen 25'000 und 50'000 pro Monat, außer denen, die nicht bekannt werden. Wie viel Whisky wird in der Stadt Chicago getrunken? Was meint ihr, was in einer Nacht in Los Angeles geschieht? Wie oft ist der Name des Herrn unnütz geführt worden am heutigen Tag in dieser Stadt? Ist es jetzt besser, oder war es besser als George Rogers Clark den Fluss hinab kam?

Wir haben die Erde mit unserem Schmutz verunreinigt, und Gott wird diejenigen vernichten, die die Erde vernichten. So hat es Gott gesagt. Es ist ein Verlangen in mir, ins Gebirge zu gehen, um die Dinge zu sehen, wie Gott sie hergerichtet hat.

55 Ich mag Florida nicht, wo man die künstlichen Palmbäume hat. Ich sehe lieber ein Krokodil, das dort in der Wildnis seinen Schwanz bewegt, als all das zur Schau getragene, das man in Hollywood tut. All diesen Zauber und die Trunkenheit. Ach, ich denke, dass es eines Tages...

56 Ihr wisst, was die Bibel in Matthäus 5 sagt, nämlich, dass die Sanftmütigen das Erdreich besitzen werden. Das stimmt. Die Sanftmütigen und Demütigen werden die Erde ererben. Jesus sagte: „Selig sind die Sanftmütigen“ (die Einfachen, die nicht versuchen, etwas Großes zu werden) sie werden die Erde ererben. Jesus hat es gesagt.

Nun, Gott wird diejenigen vernichten, die sie verunreinigt haben. Aber die Sanftmütigen werden die Erde ererben, nachdem sie gereinigt wurde.

57 Jetzt ist die verwirkte Eigentumsurkunde wieder in den Händen des ursprünglichen Eigentümers, des allmächtigen Gottes. Adam hat die Eigentumsurkunde für die Erde und das Ewige Leben preisgegeben, doch Satans schmutzige Hände konnten sie nicht nehmen, so ging sie zurück zum ursprünglichen Eigentümer, Gott selbst. Wir werden es

gleich sehen. Dort sitzt ER auf dem Thron und hält die Eigentumsurkunde in Seiner Hand. Oh, das macht, dass ich mich sehr wohl fühle. Die Eigentumsurkunde des Ewigen Lebens — Abstrakt — Eigentumsurkunde des Ewigen Lebens. Als Adam sie für Weisheit statt Glauben preisgab, ging sie zurück in die Hände des ursprünglichen Eigentümers, des allmächtigen Gottes. Welch eine große Sache!

Was geschieht damit? Sie ist in den Händen Gottes und wartet auf den Erlösungsanspruch. ER bahnte den Weg der Erlösung. ER fand einen Weg zurück. Und eines Tages nimmt sie der Erlöser zurück. Seht ihr, worauf wir jetzt zugehen? Wir wollen den auf dem Throne Sitzenden beobachten.

58 Er wartet auf den Erlösungsanspruch. Es ist Erlösung. Was ist dieses Buch der Erlösung, diese Eigentumsurkunde, Abstrakt der Eigentumsurkunde? Ihr sagt: „Abstrakt“, welche Bedeutung hat ein Abstrakt? Es bedeutet, den Weg bis zum Ursprung zurück' zuzusuchen. Wie ich es heute Morgen von dem Tropfen Tinte sagte. Als er in die Bleiche fiel, ging er zu seinem Ursprung zurück. Wenn die Sünde bekannt wird und in das Blut Jesu Christi zurückfällt, dann ergibt sich ein „Abstrakt“, geradewegs zu dem Schöpfer zurück, und ihr werdet ein Sohn Gottes. Die Eigentumsurkunde befindet sich in den Händen des allmächtigen Gottes.

59 Die Erlösung schließt das gesamte Eigentum mit ein, das durch Adam und Eva verloren gegangen ist. Wie überwältigend sollte ein wiedergeborener Christ sein! Sein legales Eigentum, durch den Abstrakt der Eigentumsurkunde des Ewigen Lebens, besagt, dass ihr alles besitzt, was Adam und Eva verloren haben. Wie steht es damit Bruder, mit dem Besitz dieser Urkunde?

Adam konnte den Erfordernissen der Erlösung nicht entsprechen, nachdem er feststellte, dass er sie verloren hatte. Er hatte gesündigt und sich selbst von Gott getrennt, und zwar auf dieser Seite der großen Kluft, ohne Erlösung. Er konnte sich nicht helfen, weil er selbst der Erlösung bedurfte. Er selbst konnte es nicht tun. Das Gesetz forderte einen Verwandten als Erlöser.

60 Das Gesetz Gottes forderte einen Verwandten als Erlöser. Wenn ihr es euch merken wollt, ihr findet etwas darüber im 3. Mose 25. Wir haben jetzt keine Zeit, um es gründlich zu durchforschen. Ihr wisst, jeder Text würde schon einen Abend ausfüllen.

Doch das Gesetz Gottes erkannte einen Stellvertreter an. Nun, was wäre, wenn Gott das Angebot nicht gemacht hätte, einen Stellvertreter zu nehmen? Doch die Liebe hat Ihn bewogen, das zu tun, damit die Menschen zu IHM zurückkommen können. Einen anderen Weg zurück gibt es nicht, er war dahin. Doch durch die Gnade Gottes erschien der Verwandtschafts-Erlöser in der Person Jesu Christi. Das Gesetz forderte es; die Gnade tat dieser Forderung genüge. Oh, erstaunliche Gnade, wie lieblich ist dein Ton...

61 Das Gesetz Gottes forderte einen unschuldigen Stellvertreter. Wer war unschuldig? Jeder Mensch war durch Sex in Sünden geboren. Der Einzige, der nicht so geboren war, hatte sein Recht auf Ewiges Leben, und König auf Erden zu sein, verwirkt. Oh, wenn ich über die Schriftstelle nachdenke: „Denn Du hast uns, für Gott, erkauft, und zu einem Volk von Priestern gemacht, und als Könige werden wir auf Erden mit Ihm herrschen.“ Oh, wie wunderbar! — Verwandtschafts-Erlöser — oh, welche Begebenheit haben wir hier!

Das Gesetz schrieb vor, dass nur ein Verwandter verloren gegangenes Eigentum lösen konnte. Gnade erfüllte diese Forderung in der Person Jesu Christi. Ein Verwandter musste unter der Menschheit geboren werden.

62 Nun, wie könnten wir es erreichen? Wenn jeder Mensch, der geboren war, sterben musste. Jeder, der nicht erkennt, dass es damals ein Sexakt war, der ist total blind, denn jeder Mensch, der geboren war, wurde durch eine Frau geboren. Gott forderte einen Verwandten Erlöser, und dieser Erlöser musste ein Mensch sein. Oh, was werdet ihr jetzt tun? Das Gesetz forderte einen verwandten Erlöser.

Er konnte keinen Engel nehmen, es musste ein Mensch sein, denn wir sind nicht mit den Engeln verwandt. Wir sind nur untereinander verwandt. Die Engel dort sind nie gefallen. Sie sind eine andere Art von Wesen. Sie haben einen anderen Leib. Sie haben nicht gesündigt, sie sind anders. Doch das Gesetz forderte einen verwandten Erlöser; und jeder Mensch auf Erden war durch Sex geboren.

Seht, so nahm die Sünde ihren Anfang. Ihr seht nun, woran wir sind. Hier ist der Same der Schlange.

63 Nun, beachtet: ein verwandter Erlöser war erforderlich, und dieser Erlöser musste unter den Menschen geboren sein. Es war aussichtslos, doch ich lasse euch die Posaune hören. Durch die Jungfräuliche Geburt ist der Erlöser hervorgekommen. Amen. Durch die jungfräuliche Geburt

kam unser Verwandtschafts-Erlöser. Niemand anders als der allmächtige Gott wurde Immanuel — Immanuel, der verwandte Erlöser.

Ihr seht die Forderungen, 'die Gott stellte, und wir können nichts daran ändern. Dann aber griff die Gnade ein und dem Gesetz war Genüge getan, und der Erlöser kam hervor. Amen.

64 Oh, wenn ihr nach Hause kommt! „Wenn ich in meine Wohnung dort drüben einziehen werde, „ wie es Bruder Neville singt. Wenn ihr jemanden an jenem Morgen singen höret: „Oh, erstaunliche Gnade, wie lieblich ist dein Ton, die einen Elenden wie mich errettet hat.“ Dann könnt ihr sagen: „Preis sei Gott, Bruder Branham hat es geschafft, da ist er.“

Oh, ja! „Es ist Gnade, die meinem Herzen Ehrfurcht lehrte. Es war Gnade, die mich von der Furcht befreite. Wie kostbar ist diese Gnade mir geworden, in der Stunde als ich gläubig wurde.“ Wartet noch ein wenig, bis wir dahin kommen.

65 Nun, seht, das Buch Ruth gibt ein herrliches Bild darüber, wie Naomi ihr Eigentum verlor. Boas musste Erlöser werden. Er war der einzige, der es tun konnte. Es musste ein Verwandter sein, ein enger Verwandter, indem er Naomi löste, bekam er Ruth dazu. Ein Vergleich auf Jesus — Boas ein Typ auf Christus. Als ER Israel erlöste, bekam Er die Braut aus den Heiden dazu. Seht ihr es nun, wie herrlich es ist.

66 Beachtet, es musste ein Verwandter sein. So seht ihr, dass es ein Engel nicht tun konnte, ein Mensch es nicht konnte, es musste jemand sein, von einem Weibe geboren, doch ohne den Sexakt. Dieses geschah durch die jungfräuliche Geburt. Der Heilige Geist überschattete Maria; deshalb war Jesus kein Jude. Jesus war auch kein Heide. Jesus war Gott! Genau. Sein Blut kam nicht durch einen Sexakt. Es war das heilige Schöpferblut Gottes. Wir sind weder durch jüdisches noch durch heidnisches Blut erlöst. Wir sind durch das Blut Gottes erlöst. Das ist gemäß der Schrift. [So steht es in Apostelgeschichte 20, Vers 28]

67 So seht ihr, Jesus war Gott. ER war weder eine dritte, vierte noch zweite Person. ER war DIE Person. Er war Gott. Er war Gott — Immanuel. Gott kam herab aus Seiner Herrlichkeit und offenbarte sich selbst. Ich liebe den Gesang von Booth-Clibborn, dieses herrliche Lied:

„Herab aus Seiner Herrlichkeit, eine immer lebendige Erzählung.
Mein Gott und Retter kam
und Jesus war Sein Name.
Geboren in einem Stall,
den Seinen fremd er blieb,

ein Mann der Schmerzen, Tränen und Qual.
Oh, Welch eine Herablassung,
die uns das Heil gebracht;
als nicht die geringste Hoffnung war in der Todesnacht.
Gott tat gnädig und liebevoll
all Seine Pracht beiseite,
Er erniedrigte sich, um mich zu retten und zu trösten.
Oh, wie ich Ihn liebe, wie ich Ihn verehere,
Er ist mein Atem, mein Sonnenschein, mein alles in allem.
Der große Schöpfer wurde mein Erlöser
und die ganze Fülle Gottes wohnte in Ihm."

68 Er ist es, der alle Forderungen erfüllte. Gnade brachte die Person Jesu Christi hervor. Gott hat Sein Zelt ausgebreitet, kam aus 'einer Gottheit und wurde Mensch. ER wechselte von Seiner Allmacht und nahm die Gestalt eines Menschen an, damit ER sterben und die Menschen erlösen konnte. Wartet, bis wir IHN sehen, denn niemand anders ist würdig.

...

69 Nun, lasst uns sehen, wo wir uns befinden. Wir kommen nun zum 2. Vers. Für den 1. Vers haben wir viel Zeit benötigt.

„Dann sah ich einen starken Engel, der mit lauter Stimme ausrief: „Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu lösen?“

Wir wollen noch einmal den 1. Vers lesen:

„Und ich sah in der rechten Hand des auf dem Throne Sitzenden ...“

Wer ist es: Gott - der ursprüngliche Eigentümer des Buches des Lebens. ER hält es; Gott tut dies. Als Adam es preisgab, ging es zurück zu dem ursprünglichen Eigentümer. Es gehört Ihm. Johannes schaute in der Vision und,

„sah es in der rechten Hand dessen, der auf dem Throne sitzt. Es war inwendig beschrieben und auf der Rückseite mit sieben Siegeln versiegelt.“ (Seht, inwendig.)

70 Wenn wir zum Brechen der Siegel übergehen, werdet ihr sehen, dass alles geradewegs in die Schrift hineinführt, alles zusammen, die gesamten Geheimnisse, sich in diesen Siegeln befinden. Jedes Geheimnis der Bibel liegt in den Siegeln, und die Siegel können erst zu der bestimmten Zeit geöffnet werden. Das werde ich gleich beweisen.

71 Beachtet nun, das Buch, ihr erinnert euch, ist versiegelt. Nun, wenn dieses hier das erste Siegel wäre, dann ist ein zweites um dieses

gewickelt und wiederum das dritte usw. Es ist ein Buch der Erlösung. Alle zusammen ergeben das Buch, und es ist mit sieben Siegeln versiegelt. Die Siegel sind auf der Rückseite angebracht, dort, wo die Enden der Rollen sich befinden. Das versiegelte Geheimnis ist auf der Innenseite. Es heißt z. B. von dem weißen Reiter, dem schwarzen Reiter usw. Das ist an der Außenseite zu sehen, doch das Geheimnis des ganzen Buches ist in diesen Siegeln, von I. Mose bis zur Offenbarung. Der völlige Plan der Erlösung ist in den Siegeln geoffenbart. Oh, es ist eine wichtige Zeit! Gott helfe uns, das zu begreifen.

72 Im 2. Vers ruft ein starker Engel mit lauter Stimme: „Wer ist würdig?“ Würdig wofür? „Wer ist würdig, das Buch zu nehmen?“ Nun, wir stellen fest, wo das Buch sich jetzt befindet. Es ist bei seinem ursprünglichen Eigentümer, denn es ist von einem Sohn preisgegeben worden. Dem ersten Sohn Gottes in der Menschheit. Als er seine Rechte preisgab und auf Satan hörte. Wie? Er akzeptierte die Weisheit Satans, anstatt Gottes Wort.

73 Könnten wir hier einen Moment stehen bleiben? Söhne Gottes ziehen die Anschauung eines Seminars dem Wort Gottes vor. Das gleiche, was Adam tat. Er gab sein Recht preis. Als er das tat, ging es geradewegs zurück. Könnt ihr nicht sehen, wie diese Zeitalter waren? Es ging zurück zu dem ursprünglichen Eigentümer. Im Geiste war Johannes in den Himmel versetzt. Er war hinaufgenommen worden, nachdem er die Gemeindezeitalter gesehen hatte. Eine Stimme rief ihm zu: „Komm herauf hierher, so will ich dir zeigen, was hernach geschehen muss.“

74 Er sah Einen auf dem Throne sitzen mit diesem Buch in Seiner Hand. Denkt darüber nach. In diesem Buch war ein urkundlicher Anspruch auf Erlösung. Es war versiegelt mit sieben Siegeln. Jetzt trat ein Engel hervor, ein starker Engel, der mit lauter Stimme verkündigte: „Wer ist würdig, das Buch zu öffnen. Wer kann das Buch nehmen! Wer ist imstande die Siegel und das Buch zu öffnen?“ Der Engel fragte, Johannes sah es, und er sagte: „Wer ist würdig?“ Vielleicht ist es nur mein Eindruck, dass es so sein wird. „Doch möge er hervortreten“, sagte der Engel. Hier ist das Buch der Erlösung. Hier ist der Plan der Erlösung, die einzige Weise, in der ihr erlöst werden könntet; denn dort ist der urkundliche Anspruch auf Erlösung des ganzen Himmels und der Erde. Lasst Ihn hervorkommen, wenn Er will. Lasst Ihn hervorkommen und das Buch fordern. „Wer ist würdig, das zu tun?“ Johannes sagte: „Niemand im Himmel noch auf der Erde ward würdig erfunden, niemand unter der

Erde, die je gelebt haben und gestorben sind, waren würdig erfunden. Kein Mensch war würdig."

75 Der Ruf des Engels war der nach dem Verwandtschafts-Erlöser, dass er erscheinen möge. Gott sagte: „Ich habe ein Gesetz festgelegt, dass ein verwandter Erlöser ein Stellvertreter sein kann." Wo ist dieser Erlöser? Wer ist imstande, das auszuführen?

Angefangen von Adam bis zu allen Propheten und Aposteln und allen anderen, war niemand als würdig erfunden. Was sagt ihr dazu? Niemand im Himmel, niemand auf Erden, niemand, der jemals lebte! Elia stand dort, Mose stand dort, und alle Apostel standen dort. Alle, die schon entschlafen waren, alle heiligen Männer, und Hiob und die Weisen. Jeder stand dort, und niemand war würdig in das Buch hinzusehen, geschweige, das Buch zu nehmen, und die Siegel zu brechen.

Nun, wo bleibt der Papst, oder all die anderen, wo bleibt euer Bischof? Wo bleibt unsere Würdigkeit? Wir sind nichts. Das stimmt.

76 Er bat, dass der Verwandtschafts-Erlöser hervortritt, wenn es möglich wäre. Doch Johannes sagte, dass niemand würdig war — nicht, dass keine würdige Wesen dort waren. Zum Beispiel ein Engel, nehmen wir an Gabriel oder Michael, doch denkt daran, es musste ein Verwandter sein. Deshalb sagte Johannes: „Kein Mensch war würdig, „ nicht Engel, nicht Seraphinen. Sie haben nie gesündigt, sie sind andersartige Wesen. Sie sind niemals gefallen. Aber dies musste ein Verwandtschafts-Erlöser sein. Niemand war würdig, das Buch anzusehen.

77 Es musste ein menschlicher Verwandter sein; und Er bat darum. Doch ein solcher war nirgends gefunden, niemand war da. Kein Bischof, kein Erzbischof, kein Priester, keine Hierarchie, niemand war heilig genug, das Buch anzusehen. Das ist sehr kräftig, aber so sagt es die Bibel. Ich zitiere nur, was Johannes sagte.

78 Die Bibel berichtet, dass Johannes weinte. Es gibt Menschen, die haben hierüber gelehrt. Sie sagen: „Johannes weinte, weil er selbst nicht würdig erfunden war." Oh, durch den Heiligen Geist wird es jeder Mensch anders sehen — unter der Inspiration Gottes würden wir wissen, dass es nicht so ist.

79 Johannes weinte. Hier ist es, warum ich meine, dass er weinte: Wenn niemand würdig wäre, dieses Buch der Erlösung zu öffnen, wäre die ganze Schöpfung verloren. Das ist Gottes eigenes Gesetz, und Er kann Sein Gesetz nicht übertreten. Gott forderte einen Verwandtschafts-

Erlöser, der würdig und imstande wäre, und das Wesen hätte, das zutun. Der Engel sagte: „Möge jetzt der Verwandtschafts-Erlöser hervortreten.“

Johannes sah sich um, er schaute über die ganze Erde, er schaute unter die Erde, und es war niemand da. Die gesamte Schöpfung — alles war verloren. Natürlich weinte Johannes, weil dies alles verloren war.

Doch sein Weinen hielt nicht lange an, denn einer der Ältesten stand da und sagte: „Weine nicht, Johannes“, Oh, sein Weinen dauerte nur einen Augenblick.

Johannes dachte: „Oh, wo ist dieser Mann?“ Da standen die Propheten, die genauso geboren waren wie er, da standen die Weisen. Oh, ist niemand hier...?

80 Er sagte: „Ich wünsche mir einen Menschen, der imstande ist, das auszuführen, einen Menschen, der erlösen kann.“ Ein solcher ward nicht gefunden. So brach Johannes in Weinen aus, weil alles verloren war. Er war betrübt, weil alles verloren war (die gesamte Schöpfung). Alles wäre preisgegeben, wenn nicht dieser Eine gefunden würde. Ehre sei Gott! Wenn sie nicht jemanden fänden, der den Anforderungen Rechnung trüge, wäre jeder Mensch, die ganze Welt und Schöpfung dahin. Alles war gefallen, das Recht auf Erlösung, das Recht auf ewiges Leben und das Licht; alle diese Rechte waren preisgegeben, und niemand war da, der den Preis hätte zahlen können.

81 Johannes begann zu weinen, weil niemand würdig war, der das Buch hätte nehmen können. Es musste ein Mensch sein.

Die Stimme eines Ältesten ertönte, der mitten unter den vier Lebewesen stand und es schien, als rufe das ganze himmlische Heer aus; „Weine nicht, Johannes.“ Oh, welch eine Gnade Gottes! Sei nicht zerbrochenen Herzens, Johannes, weine nicht, denn der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel und der Spross Davids, hat überwunden.“ Überwunden bedeutet: mit jemand ringen und den Sieg davontragen.

Wir gedenken Seines Ringens im Garten Gethsemane, als Sein Schweiß wie Blutstropfen von Seinem Angesicht fiel. ER überwand. Der Löwe, die Wurzel Davids hat gesiegt und überwunden.

82 Wir denken an Jakob, dessen Name Überlister bedeutet, als er mit dem Engel in Berührung kam, hielt er ihn fest. Der Engel versuchte, sich freizumachen, doch er sagte: „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.“ „Ich lasse dich nicht los.“ Er hielt fest, bis er empfing, was er

benötigte, und sein Name wurde verwandelt vom Überlister — welches Betrüger bedeutet — zu einem Fürsten Gottes — Israel. Er hat gesiegt.

83 Der Löwe aus dem Stamme Juda hat gesiegt. Die Stimme sagte: „Weine nicht, Johannes, denn der Löwe aus dem Stamme Juda, die Wurzel Davids hat überwunden. Er hat bereits gesiegt. Er hat es getan. Es ist geschehen, Johannes.“ Oh, wie wunderbar! Er hat die Bleiche (Seines Blutes) bereitgestellt, dass die Sünde auf den zurückfällt, der sie mit seinen schmutzigen Händen durch seine Weisheit einführte und dadurch die Menschen verunreinigte.

84 Doch als Johannes sich umwandte, sah er ein Lamm. Welch ein Unterschied zu einem Löwen! Die Stimme sagte: „Der Löwe hat überwunden.“ Seht, wiederum kann ich den Begriff gebrauchen: Gott verbirgt sich in Einfachheit. Es wurde gesagt: „Da ist der Löwe.“ Der Löwe ist der König unter den Tieren. Der Löwe hat überwunden.

Ich lag in den Dschungeln Afrikas, hörte die Giraffen schreien und beobachtete den großen, mächtigen Elefanten, wie er seinen Rüssel in der Luft bewegte und trompetete, und wie das Wild des Dschungels sein Geschrei machte, und die Käfer summen. Billy Paul und ich lagen in einem Versteck mit Reisig überdeckt, als wir in einiger Entfernung einen Löwen brüllen hörten. Und sogleich schwieg alles im Dschungel. Sogar die Käfer hörten auf zu summen. Der König sprach. Oh, wie gewaltig!

Ich sage euch, das ist der Augenblick, in dem Denominationen und Zweifel zu Boden fallen. Alles schweigt, wenn der König redet. Das ist der König. Das ist Sein Wort.

85 Oh, er sagte: „Johannes, sei nicht besorgt, weine nicht, sei nicht zerbrochenen Herzens. Ich nahm dich hier in einer Vision hinauf, um dir etwas zu zeigen. Ich weiß, du bist ganz zerbrochen, denn du weißt, dass niemand da ist, der den Erlösungsplan verwirklichen kann. Alles ist dahin. Niemand kann den Erfordernissen entsprechen. Doch der Löwe aus dem Stamme Juda hat überwunden.“ Wie ihr wisst, war das Zeichen für den Stamm Juda ein Löwe.

Ihr erinnert euch auch an die Lebewesen, der Löwe, der Ochse, der Mensch und der Adler, auch die Seraphinen sind dort [Jesaja 6, 2]. Die vier Evangelien, Matthäus, Markus, Lukas und Johannes umgaben die Apostelgeschichte — das Wort.

86 Ich hörte einen Mann, einen großen Prediger, sagen: „Die Apostelgeschichte ist nur das Gerüst.“ Es war der erste Weinstock der Heiligen Gemeinde, der hervorkam. Jawohl! Und wenn je ein zweiter

hervorbricht, wird er von der gleichen Art sein. Vielleicht habt ihr eingepfropfte Zweige, die andere Früchte tragen, Zitronen oder Orangen, doch wenn der Weinstock von selbst einen weiteren Zweig hervorschießen lässt, wird er genauso sein, wie der ursprüngliche Zweig.

Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, diese vier Evangelien stehen beschützend da. Die Weisheit des Menschen, die Kraft des Löwen, die Arbeit eines Ochsen und die Schnelligkeit eines Adlers. Die vier Evangelien stehen da. Erinnert euch, dass wir es in den „Sieben Gemeindezeitaltern“, durchgenommen haben.

87 Nun sagte er: „Der Löwe aus dem Stamme Juda hat überwunden.“ [Beachtet, die Segensverheißung Jakobs über Juda — 1.Mose 49]. Der Löwe hat gesiegt, er hat überwunden.

Als er sich umschaute, um zu sehen, wo der Löwe war, sah er ein Lamm — sonderbar! Er schaute nach einem Löwen aus und sah ein Lamm. Der Älteste nannte ihn einen Löwen, doch als Johannes hinschaute, sah er ein Lamm. Das Lamm, das geschlachtet war, seit Grundlegung der Welt — ein Lamm, das geschlachtet war — was bedeutet es? Es war blutig, verwundet, ein Lamm, das erwürgt war, es war wieder lebendig. Oh, Freunde, wie könnt ihr darauf sehen und weiter Sünder bleiben?

88 Einer der Ältesten sagte: „Der Löwe aus dem Stamme Juda hat überwunden“, doch das Lamm trat hervor. Johannes schaute, um den Löwen zu sehen, doch das Lamm trat hervor, als wäre es eben geschlachtet, blutig und verwundet — Er hat überwunden! Man sah, dass Er aus dem Kampfe kam. Er war erwürgt, doch Er war wieder lebendig.

89 Johannes hatte das Lamm vorher nicht gesehen. Es wurde vorher nicht erwähnt. Nirgends war davon die Rede. Johannes überschaute den ganzen Himmel und sah IHN nicht. Doch jetzt trat Er hervor. Beachtet, wann es hervortrat und woher es kam. Es kam von dem Throne des Vaters, wo Er sich befand, seitdem Er getötet und auferstanden war. Nach Seiner Auferstehung setzte Er sich zur Rechten Gottes, um als Fürsprecher für uns einzutreten. Amen. Er wurde erhoben und ist dort als Fürsprecher mit Seinem eigenen Blut, um für die Unwissenheit des Volkes fürbittend einzutreten. Er ist es, auf den ich mich verlasse. Er war immer noch mit Blut bedeckt, der Bleiche für die Vergebung unserer Sünden.

90 Johannes schaute auf das Lamm. Es sah aus, als wäre es eben geschlachtet. Er sah, dass es verwundet war, zerschlagen und blutig — ein blutiges Lamm. ER hat unseren Platz eingenommen.

Ist es nicht sonderbar, ein einfaches Lamm musste unseren Platz einnehmen. Er sah dieses Lamm. Es kam hervor. Johannes hatte Ihn vorher nicht gesehen, denn Er befand sich weit drinnen in der Ewigkeit und trat fürbittend ein, auch für diejenigen, die zu Gott gekommen waren, durch die Darbringung der Opfer des Blutes von Böcken und Stieren, welche sie stellvertretend darge³bracht hatten. Er bewirkte, dass sie es glaubten, denn alles hatte schon auf IHN hingewiesen. Nachdem ER das Blut vergossen hatte, waren sie freigesprochen. ER war dort, um dich und mich frei' zusprechen. Oh, Gott, ich hoffe, dass Er heute Abend hier ist. Für jeden Sünder ist das Lamm geschlachtet worden.

91 Wie kann Jehova etwas anderes sehen, als das blutige Lamm, das dort steht? In der Vision tritt das Lamm hervor, als wäre es eben geschlachtet. Es kam von dem Throne des Vaters. Oh, denkt nur! Woher trat Er in dieser Vision hervor? Er kam aus der Herrlichkeit, wo Er zur Rechten Gottes saß. Er trat aus der Herrlichkeit hervor und kam auf Johannes zu.

Oh, wäre es nicht etwas Herrliches, wenn unsere sündigen Gedanken zur Seite gelegt würden, um Ihn aufzunehmen, und Er hervortreten könnte aus der Herrlichkeit, und sich jedem von euch heute Abend zu erkennen geben? Das Lamm tritt aus der Herrlichkeit hervor, wo Er sich fürsprechend einsetzt, um jetzt den Anspruch auf Seine Erlösten zu stellen.

92 Erinnert euch, dort war Er in dem Dienst als Mittler, doch nun sind die Siegel bereit, um geöffnet zu werden. Das Lamm kam aus dem Heiligtum Gottes hervor. Wartet nur, bis wir zu dem Punkt kommen, wo eine „halbe Stunde Stille“ eintritt. Das Heiligtum ist voller Rauch, es ist keine Fürsprache mehr; das Opfer hat den Thron verlassen, es ist zu einem Gerichtssitz geworden. Es ist kein Blut mehr darauf, denn das blutbedeckte Lamm ging hinweg. Wartet nicht bis zu jener Zeit.

93 Denkt an das Alte Testament. Solange das Blut nicht auf dem Gnadensitz war, war es ein Gerichtssitz, doch solange das Blut darauf war, übte Gott Barmherzigkeit.

Was war hier? ER war Mittler — niemand anders als Er. Sagt mir, wie könnte Maria Fürsprache tun? Was könnte Maria darbringen? Was könnte ein heiliger Franziskus, oder ein heiliger Assisi, oder eine heilige

Cäcilie, oder sonst irgendein Mensch darbringen? Johannes sah nicht, dass eintausend Heilige hervorkamen, die Fürsprache getan hätten, er sah das Lamm — das blutige Lamm, als wäre es eben geschlachtet.

Es ist gleich, wie viele Heilige getötet wurden, es traf auf jeden einzelnen von ihnen zu, was der Mörder am Kreuz sagte: „Wir haben gesündigt und sind dessen schuldig, aber dieser Mann hat nichts Schuldiges getan.“

94 ER war der Einzige, der würdig war. Hier tritt Er als Mittler hervor. Weshalb kommt Er? Gebt Acht!

Johannes weinte. Was bedeutet all dieses? Was ist im Begriff zu geschehen?

„Weine nicht, Johannes“, sagte einer der Ältesten, „hier kommt der Löwe.“ ER ist's, der überwunden hat.

Doch als er hinsah, erblickte er ein blutiges Lamm, das geschlachtet war. Alles, was geschlachtet ist, ist blutig, das wisst ihr. Sein Rücken war aufgeschlagen, nicht wahr? Er war vom Blute bedeckt. Hier kam das geschlachtete Lamm hervor. Weshalb? Um den Anspruch an Seine Erlösten zu stellen. Amen. Oh, fühlt ihr nicht, dass ihr in irgendeine Ecke gehen möchtet, um dort zu weinen und zu beten?

95 Hier tritt das blutige Lamm hervor. Johannes mag viele gesehen haben, die dort standen, doch niemand konnte es tun. Die Tage Seiner Fürsprache sind vorbei. Das Mittler-Werk ist getan. Dieses wird sein, wenn der Engel dastehen und ausrufen wird: „Die Zeit soll nicht mehr sein.“ Das stimmt.

Gebt Acht, was in der „halben Stunde Stille“ stattfindet, wenn wir das siebente Siegel, so Gott will, nächsten Sonntagabend betrachten.

96 ER kommt hervor, um die Seinen zu beanspruchen. ER kommt, um die Seinen zu nehmen. Das Werk der Erlösung ist vollendet. ER war herabgekommen, wurde Mensch und starb. ER hat das Werk der Erlösung vollbracht, aber Er hat bis dahin Seinen Anspruch auf die Seinen noch nicht gestellt. Jetzt tritt ER auf, um die Seinen zu holen, für die ER geschlachtet wurde. ER wurde mit uns Menschen verwandt, um an unserer Statt zu sterben und uns zu erlösen. Doch der Älteste hatte Recht, dass er Ihn als Löwen bezeichnete. Hier hatte Er jedoch als Lamm Fürsprache getan — ein blutiges Lamm. Jetzt aber kommt Er als Löwe hervor.

Die Tage Seiner Fürsprache sind vorbei. „Wer unrein ist, der bleibe weiterhin unrein. Wer die Gerechtigkeit übt, der tue die Gerechtigkeit

weiterhin. Wer heilig ist, der heilige sich noch mehr." Die Sache ist abgeschlossen. Oh, Bruder, was dann? Was dann? Denkt daran, es kommt während des siebenten Gemeinde' Zeitalters, wo die Geheimnisse geoffenbart werden.

97 Nun, gebt genau Acht. Dieses müsst ihr erfassen. ER hat bis jetzt das Werk der Fürsprache für die Gläubigen getan. Zwei" tausend Jahre hindurch war Er dort als das Lamm. Nun tritt Er aus der Ewigkeit hervor, um die Eigentumsurkunde dieses Buches zu nehmen, die Siegel zu brechen und die Geheimnisse zu offenbaren. Dieses geschieht in der Endzeit. Habt ihr es begriffen? In Ordnung, dann wollen wir weitergehen.

Nun bricht Er die Siegel und gibt die Geheimnisse frei, und zwar dem siebenten Engel, durch dessen Botschaft die Geheimnisse Gottes geoffenbart werden sollen. Die Geheimnisse Gottes liegen in den sieben Siegeln. So hat Fr es gesagt. Alle diese Geheimnisse liegen in den sieben Siegeln.

98 Jetzt kommt das Lamm hervor, hinweg von der Mittlerstellung zwischen Gott und den Menschen. Er wurde zum Löwen. Und als Er zum Löwen wurde, nahm Er das Buch. Das ist Sein Recht. Niemand konnte das Buch nehmen. Es ist immer noch in den Händen Gottes. Kein Papst, kein Priester, oder wer immer sonst, konnte es nehmen. Die sieben Siegel sind noch nicht geoffenbart. Doch wenn das Fürsprache-Werk des Mittlers getan ist, dann kommt Er als Löwe hervor, wie es einer von den Ältesten sagte.

ER kommt hervor, um das Buch zu nehmen, um die Geheimnisse Gottes zu offenbaren, die schon andere durch die Zeiten der Denominationen hindurch zu ergründen versuchten. Seht den siebenten Engel... Das Geheimnis dieses Buches ist das Wort Gottes. Der siebente Engel muss ein Prophet sein, denn das Wort Gottes kommt zu den Propheten. Kein Priester, kein Papst, oder sonst jemand kann es empfangen. Das Wort Gottes kommt nur zu einem Propheten — immer. In Maleachi 3 Vers 25 ist es verheißen. Wenn er auftritt, wird er die Geheimnisse Gottes nehmen, nämlich all die Dinge, die die Gemeinde durcheinander gebracht hat, um so den Glauben der Rinder wieder zu dem der Väter zurück zu bringen. Dann wird das Gericht die Welt treffen und die Erde wird verbrannt. Die Gerechten werden eingehen, über die Asche, der Ungerechten hinweg, in das Tausendjährige Reich. Versteht ihr es jetzt? In Ordnung.

99 Andere hatten sich in den Denominations-Zeitaltern Mühe gegeben, aber seht, dieser Mann, dieser siebente Engel, gemäß Offenbarung 10, muss jemand sein, dem die Geheimnisse Gottes anvertraut sind und die in dieser Zeit zum Abschluss kommen. Alle, die aus den Denominations-Zeitaltern übrig geblieben sind.

Jetzt könnt ihr sehen, warum ich meine Brüder in den Denominationen nicht schlage, sondern lediglich das System der Denominationen! Sie brauchten nicht versuchen, es zu erkennen, denn es konnte noch nicht geoffenbart werden. Das ist gemäß dem Wort. Sie haben gewisse Dinge angenommen, glaubten, dass es schon da sei, sind im Glauben gewandelt, doch jetzt ist es bewiesen und bestätigt. Oh, welch eine Schriftstelle!

100 Nun, beachtet! ER ist es, das Lamm, der Seine königliche Position einnimmt, wenn die Heiligen Ihn als den Herrn der Herren und als den König der Könige krönen. Seht, die Zeit ist ausgelaufen, gemäß Offenbarung 10: „Die Zeit wird nicht mehr sein.“

101 Beachtet, dieses Lamm hat sieben Hörner. Habt ihr es schon festgestellt? Hörner bedeuten bei einem Tier eine Macht. Doch beachtet, ER war nicht ein Tier, denn Er nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Throne saß.

Ich glaube, dass ich mir etwas in diesem Zusammenhang aufgeschrieben habe. Oh, diese Eigentumsurkunde zu nehmen und die Siegel zu lösen! Die Botschaft wird dem letzten Engel zuteil. Dann tritt Er hervor, um Seinen königlichen Platz einzunehmen.

Gebt auf die sieben Hörner Acht, wenn Er hervortritt. Nun, als Johannes das Lamm sah, kam es ihm vor, als sei es eben geschlachtet — blutig. ER trat aus der Ewigkeit hervor und beendete den Dienst als Mittler. Dann könnt ihr zu Maria beten, soviel ihr wollt.

Es war kein Mensch im Himmel oder auf Erden oder sonst eine Person, oder ein Wesen, das die Erlösung bringen konnte. Niemand hätte das Buch nehmen können. Johannes weinte darüber. Oh, katholischer Freund, kannst du es nicht sehen? Betet doch nicht zu einer toten Person. Das Lamm ist der einzige Fürsprecher. Er war es, der hervortrat.

102 Was macht Er jetzt? Er ist dort und tritt fürsprechend ein, bis das Blut für den Letzten gesühnt hat. Er weiß, was in dem Buch geschrieben steht. ER kennt die Namen, die seit Grundlegung der Welt darin geschrieben stehen. Er bleibt dort als Mittler und tut das Werk, bis der

Letzte, der im Buch des Lebens geschrieben war, erlöst und vollendet ist. Erst dann tritt Er hervor.

103 Dann ist Seine Arbeit als Verwandtschafts-Erlöser getan. Ihr wisst, was dieses Werk war, ER bezeugte es vor den Ältesten. Ihr erinnert euch, was Boas getan hat. Jetzt ist alles getan. Er kommt, um Seine Braut zu nehmen. Amen. Jetzt kommt Er als König; Er hält Ausschau nach Seiner Königin. Amen! In diesem Buch sind alle Geheimnisse eingehüllt in sieben Siegel. Oh, Brüder! Sieben Siegel — warten, möge Er kommen.

Beachtet, lasst uns diese Symbole durchnehmen. Es ist ja erst neun Uhr; wir haben noch drei Stunden Zeit. Satan jedoch will mir sagen, dass die Menschen müde werden. Es mag sein, dass sie es sind, doch lasst uns dieses trotzdem noch durchnehmen.

104 Die sieben Hörner [des Lammes] repräsentieren ebenfalls die sieben Gemeinden — die sieben Gemeinde-Zeitalter, Das war der Schutz des Lammes. Dadurch hat Er Seine Rechte auf Erden geschützt, durch eine von Gott gesandte Gruppe von Menschen. Seht, die Hörner des Lammes.

Die sieben Augen sind die sieben Boten der sieben Gemeinde» Zeitalter — sieben Augen, sieben Seher.

105 Möchtet ihr euch Schriftstellen niederschreiben? Wir wollen sie aufschlagen. Was sagt ihr? Habt ihr so viel Zeit? In Ordnung. Dann lesen wir aus dem Propheten Sacharja; ich werde nur wenig lesen und euch nicht zu lange festhalten, und doch möchte ich nicht, dass ihr es verpasst. Was wäre wichtiger als dieses? Nichts ist für einen Menschen wichtiger, als das ewige Leben zu haben. Wir müssen dieses jetzt empfangen und sicher sein, lass wir es empfangen haben.

106 Nun wollen wir in Sacharja, dem 3. Kapitel lesen. Wir werden uns nur mit diesen Symbolen befassen, vorausgesetzt, dass ich mir die Schriftstelle aufgeschrieben habe. Ich habe mich heute Nachmittag sehr gefreut, als ich sie fand. Nun, hier habe ich es wohl. Sacharja 3 Vers 8 und 9:

„Vernimm es doch, Josua, du Hoherpriester! Du und deine Amtsbrüder, die vor dir ihre Sitze haben, ihr seid Männer, die ein Vorzeichen bedeuten; denn wisse wohl: Ich will meinen Knecht ‚Spross‘ (Christus) genannt, kommen lassen.

Denn siehe, der Stein, den ich vor Josua hingestellt habe — auf diesen einen Stein sind sieben Augen gerichtet — auf diesen Stein will ich

selbst nunmehr seine Inschrift eins graben — so lautet der Ausspruch des HERRN der Heerscharen — und will die Verschuldung dieses Landes an einem Tage hinwegschaffen."

107 Lasst uns nun Sacharja 4 Vers 10 aufschlagen:

„Denn wer immer den Tag der geringen Anfänge verachtet hat, der wird mit Freuden den Schlussstein in der Hand Serubbabels sehen. Diese sieben aber sind die Augen des Herrn, die über die ganze Erde schweifen."

Die sieben Augen bedeuten: sehen. Sehen bezieht sich auf Propheten — Seher. Dieses Lamm hatte sieben Hörner und auf jedem Hörn war ein Auge — sieben Augen.

Was ist es? — Christus und Seine Braut. Sieben Gemeinde-Zeitalter, aus denen sieben Propheten hervorgingen, sieben Augen, sieben Seher. So muss der letzte ein Seher sein.

108 Beachtet, das Lamm tritt nicht als Tier auf, denn Er nimmt das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Throne saß. Wer war es? — der Eigentümer, der ursprüngliche Eigentümer, der das Buch der Erlösung in Seiner rechten Hand hielt, kein Engel, kein Engelwesen — niemand anders konnte diesen Platz einnehmen. Doch dieses blutige Lamm trat hervor und nahm das Buch aus Seiner Hand. Was war es, Bruder? Dieses ist das Allerhöchste in der Heiligen Schrift. Eine Handlung, die kein Engel und sonst niemand vornehmen konnte. Doch das Lamm kam und nahm das Buch aus der rechten Hand dessen, der auf dem Throne saß. Was bedeutet es? Jetzt gehört es dem Lamm. Amen.

109 Das Gesetz Gottes, Er ist der Eine, der es aufrechterhält, forderte einen verwandten Erlöser. Das Lamm trat blutig hervor. „Ich bin mit ihnen verwandt! Ich bin ihr Erlöser! Ich bin fürbittend für sie eingetreten, jetzt bin ich gekommen, das Recht für sie zu beanspruchen." Amen! Amen! „Ich bin gekommen, ihnen zu ihrem Recht zu verhelfen. Dadurch haben sie das Recht zu allem, was durch den Fall verloren gegangen ist. Ich habe den Preis bezahlt." Oh, Bruder! Bewirkt es nicht, dass ihr sehr gut fühlt?

Nicht durch gute Werke, die wir getan hätten, sondern durch Seine Barmherzigkeit. Oh, wartet nur einen Augenblick! Die Ältesten warfen ihre Kronen nieder, und alle warfen sich auf ihr Angesicht.

110 Niemand, niemand hätte es tun können. Doch Er geht direkt hin und nimmt das Buch aus der Hand dessen, der auf dem Throne sitzt, um

den Seinen zu ihrem Recht zu verhelfen. „Ich starb für sie. Ich bin ihr Verwandtschafts-Erlöser. Ich bin der Mittler. Mein Blut war vergossen. Ich bin Mensch geworden. Ich habe es getan, um die Gemeinde wieder zurückzubekommen — diejenigen, die ich vor Grundlegung der Welt ersehen habe. Ich habe es mir vorgenommen, ich habe es ausgesprochen, es muss geschehen. Ich bin heruntergegangen und habe es selbst getan. Ich wurde mit ihnen verwandt!“ ER nimmt das Buch. Amen!

Oh, wer ist es, der heute Abend dort auf mich wartet? Wer ist dieser Eine, Gemeinde, der wartet? Wer anders könnte dort auf euch warten? — als euer Erlöser! Oh, wie wunderbar! Welch ein erhabener Ausspruch, welch eine Handlung!

111 Jetzt hat Er die Eigentumsurkunde der Erlösung. ER hat sie in Seiner rechten Hand; die Fürsprache ist jetzt getan. ER hat es in Seiner Hand. erinnert euch, es war bis dahin in der Hand Gottes, doch jetzt ist es in der Hand des Lammes.

Nun, gebt Acht, die Eigentumsurkunde der Erlösung für die ganze Schöpfung ist in Seiner Hand; Er kommt, um sie für die Menschheit zurückzufordern. Nicht zurückzufordern für die Engel, sondern für die Menschheit, der sie gegeben ward. Er hat wieder Söhne und Töchter Gottes aus ihnen gemacht. Er versetzt es in den Zustand wie im Garten Eden, alles, was verloren war in der ganzen Schöpfung: die Bäume, das Tierleben und alles andere. Bewirkt es nicht, dass ihr gut fühlt?

112 Ich dachte, ich wäre müde, doch jetzt nicht mehr. Manchmal meine ich, dass ich zu alt werde, um zu predigen; doch dann sehe ich solches geschehen. Dann denke ich, dass ich ein junger Mann bin. Seht, es bewirkt etwas in euch. Denn ich weiß eines, dass dort Einer auf mich wartet. Einer, der den Preis bezahlt hat, den ich nicht bezahlen konnte; das ist richtig. ER tat es für mich. ER tat es für dich. ER tat es für das ganze Menschengeschlecht und tritt nun hervor, um Seine Erlöserrechte zu fordern. Für wen fordert Er sie? Nicht für sich selbst, für uns. ER ist einer von uns. ER ist unser Blutsverwandter. Oh my! ER ist mein Bruder; Er ist mein Erretter; Er ist mein Gott. ER ist mein Verwandtschafts-Erlöser. ER ist alles, denn was war ich ohne Ihn und was würde ich ohne Ihn sein?

So, seht ihr. Er ist mein alles, und Er steht dort als unser Blutsverwandter. Bis zu dieser Zeit hat Er für uns vermittelt und nun tritt

Er hervor und nimmt das Buch der Erlösung, um Seine Rechte zu fordern, und was Er für uns getan hat.

113 Jesus sagte: „Wer an mich glaubt wird leben, wenn er auch stirbt, und wer da lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben! Wer Mein Fleisch isst und Mein Blut trinkt hat Ewiges Leben, und Ich werde ihn am Jüngsten Tage auferwecken.“

Ganz gleich, ob er in der ersten Wache, zweiten, dritten, vierten, fünften, sechsten, oder siebten entschlafen ist ... was geschieht? Die Posaune Gottes wird erschallen, die letzte Posaune wird in der Zeit erschallen, wenn der letzte Engel seine Botschaft bringt und das letzte Siegel geöffnet ist. Die letzte Posaune wird ertönen und der Erlöser erscheint, um Seinen zurückerkauften Besitz — die im Blute gewaschene Gemeinde — hinweg zu nehmen.

114 Nun, die gesamte Schöpfung liegt in Seiner Hand. In diesem Buch, das Er nahm, ist der ganze Erlösungsplan durch sieben geheimnisvolle Siegel versiegelt. Nun, gebt Acht! Und Er allein kann sie offenbaren, wem immer Er es möchte. Seht, es liegt in Seiner Hand. Nun, Er hat verheißen, dass es in dieser Zeit sein würde, denn das Buch der Erlösung ist mit sieben geheimnisvollen Siegeln versiegelt! ...

115 Aber nun, in diesem siebenfachen Buch der Siegel von der Erlösung, welches das Lamm mit sich nahm — Er war der Einzige, der es vollbringen konnte. Er nahm es aus der rechten Hand dessen, der auf dem Throne saß; um jetzt Seine Erlösten zu fordern, Seine Rechte zu beanspruchen, um für mich und dich das zu fordern, was Er für uns zurückerkauft hatte. Seht! Zurück zu all dem, was Adam im Garten Eden verlor. Er hat es uns zurück erkauft.

116 Nun, wenn wir das Lamm mit dem Buch in der Hand sehen, sind wir in der Lage, Seine Gnade und Barmherzigkeit für uns zu erbitten, um uns einen kleinen Blick hinter den „Vorhang der Zeit“ werfen zu lassen.

Beachtet, als Er das Buch, die versiegelte Eigentumsurkunde nahm (Behaltet es in eurem Gedächtnis) und die Siegel der Geheimnisse brach, um sie zu offenbaren, übergab Er sie den Seinen, all Seinen erlösten Angehörigen.

Wenn wir in den Siegeln darauf stoßen, werden wir etwas zurückgehen und diese Seelen unter dem Altar sehen, die schreien: „Herr, wie lange noch, wie lange noch?“

117 Und hier ist Er am Altar, als ein Mittler: „Nur noch eine kurze Zeit, denn es sind noch mehr, die leiden müssen, wie ihr!“ Aber nun geht Er

zum letzten Siegel über. Er ist nicht weiter Mittler, jetzt ist Er König. Und was macht Er? Ist Er König, hat Er Untertanen, und Seine Untertanen sind, die Er erlöst hat. Sie können nicht eher vor Ihn treten, bis dass Er die Erlösungsrechte verwirklicht. Jetzt tritt Er hervor, von dem Dienst als Mittler, denn der Tod hätte uns alle ins Grab getan — und tritt mit den Rechten hervor. Amen!

Selbst die, welche leben und bis zu Seinem Kommen verbleiben, werden denen, die entschlafen sind, nicht hinderlich sein, denn die Posaune Gottes wird zur Zeit der letzten Posaune erschallen, wenn das letzte Siegel gebrochen ist. Nachdem der siebente Engel seine Botschaft gebracht hat, wird die letzte Posaune ertönen und die Toten in Christus werden auferstehen, und wir, die wir leben und übrig geblieben sind, werden mit ihnen hinauf genommen, um Ihm in der Luft zu begegnen. Er ist hervorgetreten, um Seinen Besitz zu beanspruchen. Gebt Acht, schaut darauf! Er brach die Siegel, offenbarte die Geheimnisse; wem offenbarte Er sie? Dem letzten Gemeinde-Zeitalter, den Einzigen, die noch leben! Die Übrigen sind entschlafen.

118 Er sagte: „Wenn Er in der ersten Wache, zweiten Wache, dritten Wache kommt — bis hin zur letzten Wache ...“ Während der letzten Wache ging ein Befehl, oder Ruf aus, „Siehe, der Bräutigam kommt!“ Als es geschah, sagten die nominellen Gemeinden, die schlafenden Jungfrauen: „Oh, wisst ihr, ich glaube, ich möchte auch den Heiligen Geist!“ Habt ihr die Presbyterianer und Episcopalianer beobachtet? Habt ihr in Phönix meine Botschaft an diese Männer gehört, die dort auf getreten sind! In ihrer Zeitschrift „Die Stimme“, worin sie geschrieben haben und die Anrede gebrauchten „Heiliger Vater soundso“. Was ist nur mit dem Herausgeber los? Sagt die Bibel nicht, dass ihr niemanden Vater nennen sollt [Matthäus 25, 9]. Sie schlafen mit ihnen, das ist der Grund. Sie kommen jedoch hervor und sagen: „Ja, wir glauben ...“

119 Eine Frau sprach einmal eine andere Frau an und sagte: „Du weißt, ich bin Episcopalianerin; ich habe gestern in Zungen gesprochen; ich glaube, dass ich den Heiligen Geist empfangen habe, aber psst, erzähle es niemanden weiter.' Ich stelle das sehr in Frage! Ihr mögt vielleicht in Zungen gesprochen haben, aber wie kann ein Mann still sein, wenn ihr ihn in Brand setzt!

Könnt ihr euch vorstellen, dass Petrus, Jakobus und Johannes und die anderen auf dem Söller gesagt hätten: „Oh, wir haben den Heiligen Geist empfangen, aber vielleicht sollten wir es besser verschweigen.“ Brüder,

sie gingen durch Fenster und Türen, hinaus auf die Straße, benahmen sich wie ein Haufen Betrunkener. Das war der wirkliche Heilige Geist.

120 Aber ihr erkennt, diese schlafenden Jungfrauen werden nichts empfangen. Erinnert euch, als sie Öl einkaufen wollten...die Schrift sagt nicht, dass sie es bekamen. während sie danach trachteten es zu kaufen erscholl ein Ruf. Alle Jungfrauen, die vom Schlaf aufgestanden waren und ihre Lampen bereitet hatten, gingen ein zum Mahl. Der Rest wurde ganz und gar für die Trübsalperiode zurückgelassen, weinend, klagend und zähneknirschend. Das ist die Gemeinde, nicht die Braut. Es gibt einen entscheidenden Unterschied zwischen der Gemeinde und der Braut. Ja, sie geht zum Hochzeitsmahl ein. Oh, beachtet es!

121 Die Siegel waren gebrochen. Warum? Um diese Wahrheiten im letzten Gemeinde-Zeitalter zu offenbaren. Das Lamm brach die Siegel und offenbarte sie Seiner Gemeinde, um die Untertanen Seines Königreiches zu sammeln. Seine Braut. Seht! Er möchte Seine Untertanen nun zu Sich bringen.

Wie geschieht das? Hervor aus dem Staub der Erde, vom Grunde des Meeres, heraus aus den Gruben, hinweg von jedem Ort. Aus den Regionen der Finsternis, aus dem Paradies — wo immer sie sein mögen. Er wird rufen und sie werden antworten. Amen! Amen! Er wird rufen, und sie werden antworten.

Er kommt, um Seine Untertanen abzuholen. Er offenbarte Seine Geheimnisse und sie sahen es; und es ist hinfort kein Verzug der Zeit mehr. Die Zeit ist ausgelaufen; es ist beendet.

122 Er verlässt den Thron, wo Er als Fürsprecher, als das erwürgte Lamm, war, um Löwe zu sein, König zu sein, der die Welt, die Seine Botschaft abgelehnt hat, in das Gericht nimmt. Er ist nun nicht mehr Mittler. Wir eilen weiter, indem wir uns an die Lehre des Alten Testaments erinnern. Als das Blut nicht mehr auf dem Gnadenthron gefunden wurde, was war es dann? Ein Gerichtsthron. Als das erwürgte Lamm aus der Ewigkeit vom Throne des Vaters hervorkam und Seine Rechte an sich nahm, wurde es ein Gerichtssitz. Dann war Er nicht ein Lamm, sondern ein Löwe, ein König. Und Er lässt nach Seiner Königin rufen, dass sie an Seiner Seite stehe. „Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden?“

123 Daniel sagte, dass das Gericht abgehalten und die Bücher geöffnet wurden und zehntausend mal zehntausend dienten Ihm — König und Königin. Dann wurde noch ein Buch geöffnet, das war das Buch des

Lebens. Das betrifft die Gemeinde. Und der König und die Königin standen dort. ...

...

124 Beachtet, hier kommt Er — verlässt den Thron als Fürsprecher, als das erwürgte Lamm, wird der Löwe, der König, um die ganze Welt, die Ihn abgelehnt hat, ins Gericht zu nehmen. Dann ist unser Verwandtschafts-Erlöser König über alles. Er hat die Eigentumsurkunde der Erlösung an sich genommen. Es liegt alles in Seiner Hand. Ich bin so froh Ihn zu kennen.

Dann fordert Er sein Erbteil; das ist die Gemeinde, die Braut — Er fordert sie. Was folgt danach? Er beseitigt Satan, Seinen Gegner. Er wirft ihn in den Feuersee, zusammen mit all denen, welchen Satan es eingegeben hat, das Wort von der Erlösung abzulehnen.

125 Er ist jetzt König. Die Barmherzigkeit ist noch auf dem Thron. Lehnt Sein Angebot nicht ab. Nun, Sein Gegner, der Ihm für fast 2000 Jahre Unannehmlichkeiten bereitete, stellt den Anspruch: „Ich kann mit ihnen tun, was mir beliebt. Ich habe sie noch; - sie gehören mir. Sie haben ihren Anspruch damals eingebüsst.“ Aber Er ist der Verwandtschafts-Erlöser.

Er ist jetzt dort und tritt noch fürbittend ein, aber eines Tages... Er sagte: „Ich werde sie ins Grab legen.“

Jedoch sagte Er der Gemeinde: „Ich werde euch herausbringen, doch seht, ich musste zuerst Fürsprecher werden.“

126 Nun, Er erscheint, tritt dort drüben aus der Ewigkeit hervor, hinweg vom Thron des Vaters, worauf Er als ein Fürsprecher saß. Er kommt jetzt, um König zu sein. Oh, um alle Nationen mit eisernem Stabe zu weiden. Das Gericht tritt zusammen. Oh, Bruder, unser Verwandtschafts-Erlöser hat es alles im Griff.

Was macht Er jetzt? Er fordert sie aus der Feindeshand, Satan. „Sie gehören nun mir. Ich habe sie vom Tode auferweckt.“ Er nimmt alle Lügner, und die Verfälscher des Wortes, alle, die mit Satan sind und vernichtet sie im Feuersee. Dann ist alles vorbei. Wirft sie in den Feuersee!

127 Wisst ihr was? Ich möchte jetzt etwas sagen, bevor wir zum Schluss kommen. Wir werden uns beeilen. Beachtet, wir sind am 7. Vers angelangt, aber ich möchte, dass ihr bemerkt, was sich vom 8. bis zum 14. Vers ereignet. Nun, höret darauf; lasst es mich lesen. Ich glaube, es

ist besser, dass ich es direkt aus der Bibel vorlese. Wir sind beim 7. Vers, gebt nun Acht auf den 6. Vers:

„Da sah ich in der Mitte zwischen dem Thron und den vier Lebewesen und den Ältesten anderseits ein Lamm stehen, als wäre es geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen (Wir haben es bereits erläutert)...das sind die sieben Geister Gottes, die auf die ganze Erde ausgesandt sind. (Seht, sieben Gemeinde-Zeitalter, die sieben Botschafter, die dieses Feuer brennend erhielten)

Da ging das Lamm hin und nahm das Buch aus der rechten Hand des auf dem Throne Sitzenden."

128 Nun, gebt Acht! Als Er dies getan hatte, was geschah dann? Ihr sprecht über ein Jubelfest. Nun, das Öffnen der Siegel geht jetzt genau vor sich. Wir kommen gleich danach zu der „halben Stunde Stille“ im Himmel. Gebt Acht darauf! Wir haben nun damit angefangen und werden dies nächsten Sonntagabend hier beenden. Nun, höret genau zu! Seid ihr bereit? Sagt „Amen“! Höret genau auf das, was geschah.

129 Als Er dies getan hatte - als die gesamte Schöpfung seufzte, keiner wusste was zu tun sei, Johannes weinte. Dann kam das Lamm siegreich hervor; dieses Buch befand sich in der Hand des ursprünglichen Eigentümers. Denn die Menschen waren gefallen und hatten es verloren und kein Mensch war in der Lage es erneut zu nehmen, um die Erde zu erlösen. Kein Priester, Papst, niemand, wie ich es schon sagte. Aber das Lamm trat hervor, Keine Maria, nicht dieser oder jener Heilige, das Lamm trat hervor, blutig, erwürgt, und nahm das Buch aus der rechten Hand des, der auf dem Throne saß. Und als sie es sahen, dass dort ein Erlöser war — alle Seelen unter dem Altar, als die Engel, als die Ältesten, als jedermann es sah, wie dieses geschah...

130 Das hier liegt in der Zukunft. Heute Abend ist Er Mittler, aber Er geht darauf zu; gebt Acht!

„Als er nun das Buch genommen hatte, warfen sich die vier Lebewesen und vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder, jeder von ihnen hatte eine Harfe und goldene, mit Räucherwerk gefüllte Schalen; das sind die Gebete der Heiligen."

Diejenigen unterhalb des Altars sind solche, die hier vor langer Zeit gebetet haben. Sie beteten um Erlösung und für die Auferstehung. Diese Ältesten hier gießen die Gebete vor dem Altar aus, denn „Wir haben nun einen Stellvertreter bekommen! Wir haben einen himmlischen Verwandten, der auftritt, um Seine Ansprüche zu stellen."

Und sie sangen ein neues Lied, das da lautete „Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu öffnen; denn du hast dich schlachten lassen und hast für Gott durch dein Blut aus allen Stämmen und Sprachen, aus allen Völkern und Völkerschaften Menschen erkaufte, und hast sie für unsern Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden als Könige auf Erden herrschen.“

131 Sie wollten gerne zurückkommen und hier kehren sie zurück, um König und Priester zu sein. Preis sei Gott! Ich fühle gut genug, um in Zungen zu sprechen! Schaut! Gebt Acht! Es erscheint mir, als ob ich nicht genügend Sprache besitze, um Ihn damit zu preisen. Ich benötige eine, die ich selbst noch nicht kenne.

„Dann sah ich hin und hörte den Gesang vieler Engel...“

132 Höret, welcher Jubel erklang, als sie das Lamm kommen sahen und es das Buch der Erlösung an sich nahm. Die Seelen schrieten. Alle, alles, die Ältesten fielen nieder; sie schütteten die Gebete der Heiligen aus. Warum? Dort wurde uns ein Verwandter vorgestellt. Sie fielen auf ihr Angesicht und sangen und riefen aus: „Du bist würdig, denn du hast dich schlachten lassen!“

„Dann sah ich hin und ich hörte den Gesang vieler Engel rings um den Thron und um die Lebewesen und die Ältesten her, ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend;

die riefen laut: „Würdig ist das Lamm, das sich hat schlachten lassen, zu empfangen die Macht und den Reichtum, Weisheit und Kraft, Ehre, Herrlichkeit und Lobpreis.“

133 Welch ein Jubel begann im Himmel, als das Lamm die Stelle des Fürsprechers verließ und hervorkam, um Seine Anrechte in Besitz zu nehmen. Ihr wisst, wie Johannes davon ergriffen wurde. Er muss gesehen haben, dass sein Name dort geschrieben stand. Als diese Siegel gebrochen waren, muss er sehr glücklich gewesen sein. Höret darauf, was er sagt:

„Und die ganze Schöpfung im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meere und alles, was in ihnen lebt, hörte ich rufen: „Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm Lobpreis und Ehre, Herrlichkeit und Macht in alle Ewigkeit.“

Amen! Amen! Amen!

„Und die vier Lebewesen riefen: „Amen“ Die Ältesten aber warfen sich nieder und beteten den an, der in Ewigkeit lebt.“

134 Sprecht von einem Jubel zu dieser Zeit, als das Lamm hervortrat. Seht, die Bücher waren selbst im Himmel versiegelt. Die Geheimnisse waren darin. „Sag, steht mein Name dort?“ Ich weiß es nicht; ich hoffe es, dass es so ist. Aber wenn es so ist, dann ist er dort vor Grundlegung der Welt niedergeschrieben. Aber das Erste, was die Erlösung repräsentierte, war das vor Grundlegung der Welt geschlachtete Lamm. Und Er nahm das Buch (Glory), öffnete es, entfernte die Siegel und sandte sie Seinem siebenten Engel herunter auf die Erde, um sie Seinem Volk zu offenbaren. Oh! Was ist geschehen? Schreie, Rufe, Hallelujarufe, die Herrlichkeit Gottes...

Und der alte Johannes, der ein wenig erhöht stand, rief aus: „Alles im Himmel, alles auf der Erde und alles im Meer hörte ich rufen: Amen! Lobpreis, Ehre und Macht sei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“

135 Sprecht mir von dieser herrlichen Zeit, als diese Siegel gebrochen wurden. Johannes muss dort hineingeschaut und zurück hinter den „Vorhang der Zeit“ gesehen haben und sagte: „Da steht Johannes.“ Er war so glücklich. Er sagte: „Alles im Himmel, alles auf der Erde, die gesamte Schöpfung, jedermann hörte das Rufen“, Amen, Lobpreis, Herrlichkeit, Weisheit und Kraft, Macht und Reichtum gebühren Ihm. Amen!“

136 Warum? Denn die Offenbarung kam, dass das Lamm, der Erlöser, unser Verwandter, vom Mittlerthron zurückgekommen war, und hervortrat, um Seinen Besitz einzunehmen.

...

137 „Derjenige, der sagt, dass er an Mich glaubt, wird die Werke, die Ich tue, gleichfalls tun.“ Er ist es, der diese Dinge für die letzten Tage verheißen hat. Er ist es, der diese Dinge sagte. Er ist es, der jetzt in der Zeit der Offenbarung diese Dinge bekannt gemacht hat. „Komm und iss.“ Oh, verfehle es nicht, mein Bruder. Nun, lasst uns unsere Häupter einen Augenblick beugen.

Morgen Abend wollen wir durch die Gnade Gottes versuchen, das erste Siegel zu brechen; sofern Gott es für uns aufbrechen wird und uns erkennen lässt, was diese Offenbarung, die vor Grundlegung der Welt verborgen war, bedeutet.

138 Ehe wir dieses tun. Sünderfreunde oder lauwarmer Kirchengemeinde, habt ihr nur eine Mitgliedschaft in einer Gemeinde, oder wenn ihr sie nicht habt, ihr wäret genauso gut dran ohne sie. Ihr benötigt eine Wiedergeburt. Ihr müsst zum Blute kommen. Ihr müsst zu

dem kommen, der die Sünde entfernt, bis keine Erinnerung daran mehr vorhanden ist.

Wenn ihr euch noch nicht vorbereitet habt, dem Lamm in der Luft zu begegnen, befehle ich euch in dem Namen Jesus Christus kraft meines Auftrages von dem Allmächtigen Gott gegeben, durch einen Engel der Säule des Lichtes. Ich fordere euch auf, in dem Namen Jesus Christus: „Versucht nicht. Ihm mit einer Mitgliedschaft in einer Unterkunft, einer irdischen Gemeinde, zu begegnen.“

Kommt, während der Mittler, soviel mir bekannt ist, noch auf Seinem Thron fürbittend eintritt. Denn es wird ein Tag kommen, wo ihr kommen möchtet, und es wird kein Mittler da sein, denn wir erkennen die Stunde, in der wir leben, das siebte Gemeinde-Zeitalter. Die Geheimnisse Gottes werden durch den Geist Gottes bestätigt, damit durch sie allen gezeigt wird, was Er in den letzten Tagen verheißen hat. Wie viel Zeit ist noch geblieben? Sünders freunde, kommt!

139 Herr Jesus, die Stunden eilen dahin. Es mag vielleicht schon später sein, als wir denken. Und wir sind glücklich, wenn wir erkennen, dass die Stunde sich naht. Es gab nie eine so herrliche Zeit wie jetzt für die Gläubigen. Aber für die Ablehner ist es die allertraurigste Zeit, die je sein konnte... Sie werden keine Worte hervorbringen können, um die Trübsal und den Kummer auszudrücken, die bevorstehen. Und es gibt auch keine Worte, die man aus dem Alphabet formen könnte, um den Segen auszudrücken, der den Gläubigen bevorsteht.

Vater, es mögen heute Abend einige ohne Hoffnung hier sein, und sie sind intelligente Menschen, Und nun, während das Blut noch auf dem Gnadenthron ist, lass das Lamm heute Abend vom Throne herabkommen, zu ihren Herzen sprechen und ihnen offenbaren, dass sie verloren sind, und mit blutigen Händen sagen: „Kommt, so lange noch Zeit ist, zu kommen.“

Herr, ich übergebe die Botschaft mit meinem Gebet in Deine Hand. Tue, was immer Du möchtest, Vater, in Jesu Namen.

140 Wir beugen unsere Häupter. Wenn ihr diese Bitte und die Forderung noch nicht gestellt habt; wenn ihr euer Vertrauen nur in eure Gemeinde setzt, dann gibt es nichts, was euch erretten könnte. Wenn ihr der Fürsprache einiger Heiliger vertraut habt, seid ihr dennoch verloren. Vertraut ihr den Werken eurer Hände, dem, was ihr vollbracht habt — seien es gute Werke — seid ihr verloren. Wenn ihr im Innern dem Gebet eurer Mutter, oder der Rechtschaffenheit eurer Mutter, oder eures Vaters

vertraut — wenn ihr dem vertraut, seid ihr verloren. Wenn ihr auf ein Gefühlserlebnis vertraut, einem seltsamen Gefühl, einer Gemütsbewegung durch das Zungenreden, oder Tanzen — wenn das alles ist, worin ihr euer Vertrauen gesetzt habt, und das Lamm nicht persönlich kennt. Ihn nicht erkennt, dann fordere ich euch vor Gott auf: Bringt die Sache gerade jetzt mit Gott in Ordnung. Betet tief in euren Herzen und seid ganz einfach, denn Gott verbirgt sich in Einfachheit.

141 Ihr erinnert euch, dass die Bibel sagt: „So viele da glaubten, wurden hinzugetan.“ Nun beten wir für euch, ich vertraue, dass ihr die eine Entscheidung für die Ewigkeit fällt: „Herr, ich will ja sagen.“

Eine Entscheidung ist wie ein Stein, aber was ist ein Stein ohne einen Maurer, der ihn zurecht schlagen kann, um ihn im Gebäude einzubauen, dem Gebäude anzupassen. Dann lasst den Heiligen Geist euch von dem abschneiden, was ihr seid. Und dahin bringen, wie ihr sein solltet. Wenn du nur ein steifes Gemeindemitglied bist; wenn du ein Sünder bist, was immer du sein magst; wenn du ohne Christus bist, ohne den Heiligen Geist, möge Gott dir heute Abend Frieden gewähren.

142 Nun, Herr, ich komme so bewusst, wie ich zu kommen weiß, und so schriftgemäß, wie ich zu kommen weiß. Ich komme nun mit denen, die ich Dir durch das Wort übergeben habe. Ich vertraue, Herr, dass das Wort heute Abend seinen Platz im Herzen der Menschen gefunden hat. Wenn einige hier sind, die die Gewissheit der lieblichen Gegenwart des Heiligen Geistes nicht bleibend in ihrem Leben kennen oder haben; deren Wesen oder Gleichgültigkeit oder Selbstsucht oder irgendetwas diese große Sache von ihnen abgeschnitten oder sie davon abgehalten hat; irgendein Glaubensbekenntnis oder ein Gefühlserlebnis, die sie von der Lieblichkeit der Gemeinschaft mit Gott ferngehalten hat — dass sie nun gelöst sein möchten. Das Lamm, dieser blutige, heilige Verwandte, der geradewegs vom Thron kam, durch die geheimnisvollen Lichter vor dem Throne Gottes, der aufstand, um sein Erbteil zu fordern: Gott gewähre es heute Abend, dass sie Ihn aufnehmen werden. Möchte jede Entscheidung ernsthaft gefällt werden. Möchten sie sich Ihm allein ergeben, dem, der sie in Söhne und Töchter Gottes umgestalten kann.

143 Nun, im ernstesten Gebet — ich mache es in der Weise, wie ich mich geleitet fühle — im Ernst vor Gott, denn Er hat sich euch bewiesen. Ihr wäret keine Christen, oder ihr ward nicht das, was wir einen Christen nennen... nicht einer, der sich zu Denominationen gesellt, sondern ich meine einen wiedergeborenen Christen. Ihr glaubt ernsthaft, dass die

Botschaft wahr ist und ihr glaubt, dass ihr nur durch die Gnade Gottes errettet werden könnt. Glaubte ihr, dass Er jetzt zu euren Herzen spricht und möchtet ihr Ihn annehmen und bereit sein, dass Sein Wort euch von dem, was ihr seid abschneidet und euch zu dem macht, was ihr sein solltet? Wollt ihr dafür Zeugnis ablegen, indem ihr euch erhebt? Wenn eine solche Person hier ist und diesem allem Genüge geben möchte, stehe auf.

144 Himmlischer Vater, ich weiß gar nichts mehr zu tun, als Dein Wort zu zitieren. Hier stehen Menschen, die spüren, dass sie nicht dort sind, wo sie sein sollten, bereit für die Entrückung, es könnte geschehen, bevor uns das erste Siegel geöffnet ist.

Vater, ich bete für sie. Ich, als Dein Knecht, bringe dieses Gebet dem großen Fürsprecher, Christus, dar, während sie beten. Ich bringe mein Gebet mit ihnen dar, hinauf zum Thron Gottes, wo das blutige Opfer heute Abend sitzt und jederzeit vom Thron herabsteigen kann, um zu kommen, und Seinen Besitz zu fordern. Dann bleibt keine Barmherzigkeit mehr übrig; nur das Gericht.

Gewähre, Herr, dass diese Menschen, die zu ihren Füßen stehen, in ihrem Herzen ihr Bekenntnis ablegen und gewillt sind, dass der Geist Gottes sie formt, sie beschneidet und sie in „Lebendige Steine“ im Hause Gottes, des Herrn, gestaltet.

Gewähre es, Vater! Ich übergebe sie Dir und Du hast gesagt: „Wer mich vor den Menschen bekennt, den werde Ich vor Meinem Vater und den heiligen Engeln bekennen.“ Nun, sie sitzen heute Abend dort in der Gegenwart aller oder sie stehen und bekennen Dich. Herr, und wenn es vom Grunde ihres Herzens ist, legst Du jetzt Fürsprache für sie ein, so sicher, wie das Wort Gottes richtig ist, nimmst sie in Gnaden und Barmherzigkeit an, durch das reinigende Blut des geopfertem Lammes. Sie sollen Dein sein, in dem Namen Jesus Christus. Amen.

145 Nun, ihr, die ihr diese Leute zu ihren Füßen stehen seht — dieser junge Mann dort rechts und die dort aufgestanden sind — ihr, die ihr gefühlt habt, dass alle Sünde und Verurteilung gewichen ist, ich möchte, dass ihr jetzt, aufsteht, (ihr dort in ihrer Nähe) schüttelt ihre Hände und sagt: „Bruder, ich bete für dich.“ „Schwester, ich bete für dich.“ Schüttelt jetzt ihre Hände und sagt: „Gott segne dich.“ Das Übrige liegt in der Hand des Allmächtigen. Sagt: „Ich will beten und ich will alles tun, was ich kann, um dir im Königreich Gottes zu helfen.“

...Rufet noch heute!

Jesus Er rufet,

Er rufet so freundlich noch heut."

146 Liebt ihr Ihn? Ist Er nicht wunderbar? Oh, was würden wir ohne Ihn tun? „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort Gottes, das aus seinem Munde hervorgeht." Oh, Herr, speise mich aus dem Wort. „Verlasset nicht eine Versammlung, wie es bei den Ungläubigen Gewohnheit ist. Sondern tut es um so mehr, weil ihr den Tag nahen seht."

So Gott will, werde ich morgen Abend durch die Gnade Gottes versuchen, mit allem was in mir ist. Ihn zu bitten, dass durch die Geheimnisse der Siegel, wie sie hervorbrechen, den Menschen das Wort Gottes verkündigt wird.

147 Bis zum Wiedersehen möge Gott mit euch sein. ...